

Geschäftsbericht und Rechnung 2020



**Die Rechnungsgemeinde findet am 1. Juni 2021 um 20.00 Uhr,
voraussichtlich in der MZH Bergli statt.**

Inhaltsverzeichnis

Berichterstattung 2020 des Gemeindepräsidenten	Seiten	2 - 3
Jahresberichte der Behörde, Kommissionen und Verwaltung	Seiten	4 - 17
Protokoll der Gemeindeversammlung vom 26. November 2020	Seiten	18 - 28
Bericht der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission	Seite	29
Jahresrechnungen 2020 der Politischen Gemeinde inkl. Primarschule	Seiten	30 - 34
Anhang HRM2: Abschreibungskategorien / Finanzkennzahlen	Seiten	35 - 36
Beteiligungs- und Gewährleistungsspiegel	Seite	37
Selbstportraits Einbürgerungsgesuche	Seiten	38 - 40

Berichterstattung 2020 des Gemeindepräsidenten

Geschätzte Salmsacherinnen und Salmsacher

Das Geschehen auf der Welt und im Dorf hat Spuren hinterlassen, die uns noch lange begleiten und beschäftigen werden.

Wir alle mussten und müssen uns mit Situationen auseinandersetzen, die uns fremd waren und sind. Die Zukunft birgt viel Ungewissheit, die weit über «Kann ich im Sommer ins Ausland verreisen?» hinausgeht. Wir sind vielfältig gefordert. Vieles, was früher normal war, ist heute nicht mehr möglich. Nichtsdestotrotz galt es, alle Anforderungen, die an eine Gemeinde gestellt wurden und werden, zu erfüllen. Begegnungen hinter der Glasscheibe, das Tragen von Masken und vermehrte Telefonate prägten den Umgang mit der Bevölkerung. Dank tatkräftiger Mithilfe aller Angestellten ist es uns gelungen, den Service Public stets aufrecht zu erhalten.

Das Leben in der näheren Umgebung hat an Stellenwert gewonnen und dazu geführt, dass in der Salmsacher Bucht mit den vielfältigen Beschäftigungsmöglichkeiten stets reger Besuch war und den Werkhof stark forderte. Wie wir Sie schon im letzten Jahr informierten, ist der Gemeinderat bestrebt, den Hafen und das alte Fabrikgebäude neu zu gestalten. Es laufen diesbezüglich verschiedene Abklärungen und Verhandlungen, die dazu führen, dass wir ein Projekt zur Vorprüfung an den Kanton einreichen, das wir so bald wie möglich den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern präsentieren wollen.

Herzlichen Dank allen, die einen wichtigen Teil zu einem angenehmen Zusammenleben im Dorf beigetragen haben.

Gerne präsentieren wir Ihnen unseren hervorragenden Jahresabschluss der Politischen Gemeinde mit einem Gewinn über Fr. 476'215.00. Teils verminderte Ausgaben und mehr Steuereinnahmen erklären diesen Ertragsüberschuss. Vor allem im Bereich der Grundstückgewinnsteuern wurden über Fr. 160'000.00 mehr als geplant eingenommen. Dieser Gewinn ist eine enorme Besserstellung gegenüber der vorsichtigen Budgetierung und liegt im Rahmen des Vorjahres. Dieser Gewinn entspricht über 20 Steuerprozent. Aufgrund des Covid19-Virus und der damit verbundenen Steuerausfälle sowie zunehmender Fallanzahl im Bereich der Sozialhilfe, ist wenn überhaupt, nur eine moderate, dafür bleibende Steuerfusssenkung in den kommenden Jahren in Aussicht zu stellen. Wie aus dem Finanzplan (online) ersichtlich ist, sollen nach der aktuellen Stabilisierungsphase wieder Investitionspro-

jekte folgen. Auch Detailzahlen der Jahresrechnung sowie weitere Auswertungen (gestufter Erfolgsausweis, Geldflussrechnung und Eigenkapitalnachweis) finden Sie auf unserer Homepage unter Gemeindeversammlung. Gerne können Ihnen gewünschte Unterlagen auch per Post zugestellt werden.

Auch die Primarschule darf einen Einnahmeüberschuss von Fr. 112'879.23 verzeichnen. Damit können die Rücklagen weiter aufgebaut werden. Hier zeigen sich ebenfalls Mehreinnahmen im Steuerbereich, insbesondere den Grundstückgewinnsteuern. Die Rechnung der Primarschule wird auch in der nächsten Jahren mit ordentlichen Abschreibungen von Fr. 308'000.00 für die Schulhaussanierung belastet.

Zu den weiteren Spezialfinanzierungen: Die Feuerwehr weist einen Vorschlag von Fr. 15'566.23. Beim Bootshafen resultiert ein Überschuss von Fr. 11'899.60. Die Abwasserbeseitigung präsentiert einen beabsichtigten Verlust aufgrund von Investitionen von Fr. 30'870.98. Auch die Abfallwirtschaft verfügt über den gewünschten Ertrag von Fr. 5'539.52 für weitere Unterflurcontainer. Abschliessend kann auch die Gasversorgung einen Gewinn von Fr. 55'851.65 ausweisen. Als Ausblick in Bezug auf die Budgetierung 2022 stehen im Gas- und Abwasserbereich weitere Projektausgaben für die Smartmeter Fernablesung an. Zugleich ist im Gasbereich allenfalls eine Reduktion der Grundgebühr denkbar.

Wir freuen uns, Sie an der kommenden Gemeindeversammlung zu begrüßen.

Salmsach, im April 2021

Martin Haas, Gemeindepräsident

0110 Abstimmungen und Wahlen

An vier Abstimmungswochenenden im Jahr 2020 fanden kantonale und nationale Abstimmungen statt. Am 9. Februar fanden die Erneuerungswahlen des Bezirksgerichtes sowie des Friedensrichters statt. Bereits am 15. März 2020 folgten die Regierungsrats- und Grossratswahlen. Aufgrund mehrerer Rücktritte während der laufenden Legislatur wurden am 29. November 2020 Ersatzwahlen für die Schulkommission und den Gemeinderat durchgeführt. In die Schulkommission wurden Thomas Rohner sowie Jörg Eller gewählt. Den zurückgetretenen Mitgliedern der Schulkommission Samir Sumanovac und Fabian Sutter danken wir hiermit für ihr wertvolles Engagement. Beim Gemeinderat erzielte lediglich Patrizio De Rosa im ersten Wahlgang das Absolute Mehr. Der zweite Wahlgang wurde im Januar des folgenden Jahres angesetzt. Auch im Wahlbüro gab es einen Rücktritt zu verzeichnen. In Stiller Wahl wurde Helène Keller als Nachfolgerin der langjährigen Urnenoffiziantin Marianne Häberlin gewählt. Auch ihr gilt unser aufrichtiger Dank für ihren zuverlässigen Einsatz in den letzten, knapp dreissig Jahren.

0120 Gemeinderat

Im Jahr 2020 tagte der Gemeinderat an 24 ordentlichen Sitzungen und behandelte insgesamt 274 Traktanden. Dabei wurden viele Ideen eingebracht, Genehmigungen erteilt, Entscheide gefällt, teils schwierige Themen besprochen und Lösungen gesucht. Leider haben schlussendlich unüberbrückbare Differenzen mit dem Gemeindepräsidenten drei Mitglieder des Gemeinderates zum Rücktritt bewogen. An dieser Stelle bedanken wir uns bei Roland Allenspach, Marina Bruggmann und Hampi Niederer für ihren unermüdlichen Einsatz für unsere Gemeinde. Patrizio De Rosa wurde am 29. November 2020 als neues Mitglied des Gemeinderates gewählt. Seine Einsatzbereitschaft für die Gemeinde wird er aufgrund der Wahl gegen Jahresende erst im kommenden Jahr unter Beweis stellen können.

0210 Gemeindeverwaltung

Im Berichtsjahr 2020 kam es auch in der Verwaltung zu zwei personellen Veränderungen. Raphael Marolf aus Romanshorn ersetzt seit August Sanna Breitenmoser als Leiter der Einwohnerdienste und hat sich bereits bestens eingearbeitet. Zudem wurden die Aufgaben von Nicole Haas (neuerdings Stäheli) aufgrund des Mutter-

schaftsurlaubes vorübergehend aufgeteilt. Für die Finanzen war ab Oktober Astrid Graf von der RGB Consulting AG zuständig. Nicole Haltinner aus Salmsach konnte als stellvertretende Gemeindeschreiberin gewonnen werden. Im Sozial- und Steueramt verfügt die Gemeinde über langjährige Mitarbeiterinnen. Gabriella Brüsweiler arbeitet seit 13 Jahren für die Gemeinde Salmsach. Christiane Högger feiert im nächsten Jahr ihr 20. Jähriges Dienstjubiläum. Im Werkhof konnte sich Christian Bücheli inzwischen gut einarbeiten. Sein Mitarbeiter, Francis Pame, ist im nächsten Jahr auch bereits 10 Jahre für Salmsach im Einsatz.

Nicole Haltinner, Gemeindeschreiberin

0222 Bauverwaltung

An der überaus regen Bautätigkeit zeigt sich, dass Bauen in unserer Gemeinde nach wie vor an Attraktivität nichts eingebüsst hat. Rekordhohe 48 Baugesuche wurden gestellt. Durch Gebäudesanierungen, Anbauten, Gartengestaltungen, Wärmepumpen oder div. Erweiterungen wurde eine beträchtliche Summe in den Werterhalt privater Liegenschaften investiert. Ebenso sind auch grössere Projekte, teilweise mit Gestaltungsplan, geplant, die dereinst durch ihre Realisation dazu beitragen, dass wie durch das Raumplanungsgesetz gefordert, Baulücken im Siedlungsraum durch Bauten gefüllt werden.

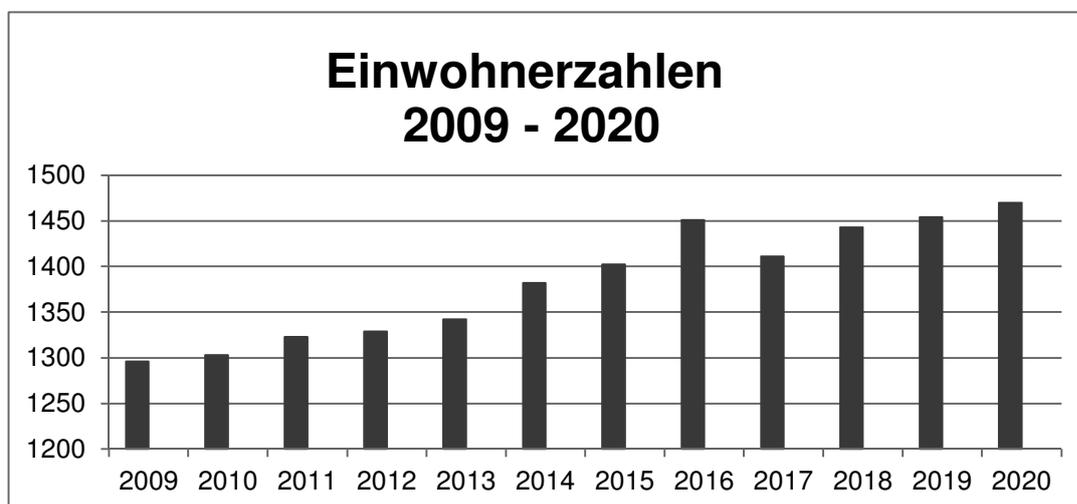
Martin Haas, Bauverwalter

1400 Einwohnerkontrolle

	Schweizer	Ausländer	Total
Bestand per 31. Dezember 2019	1'045	409	1'454
Veränderung	+ 9	+ 7	+ 16
Bestand per 31. Dezember 2020	1'054	416	1'470
Aufteilung nach Geschlechtern:	Schweizer	Ausländer	Total
weiblich	524	199	723
männlich	530	217	747
	1'054	416	1'470

Vorläufig Aufgenommene und Personen mit einer unterjährigen Kurzaufenthaltsbewilligung sind bei dieser Statistik nicht berücksichtigt.

Bestand Wochenaufenthalter	31.12.2019	31.12.2020
weiblich	23	23
männlich	18	22
	<hr/>	
	41	45



Ab Jahr 2014 Kurzaufenthalter (ab 12 Monate) miteinberechnet.

Zivilstandswesen

Geburten	21	14 Knaben / 7 Mädchen 17 Schweizer / 4 Ausländer
Trauungen	8	3 Schweizer/Schweizerin 4 Schweizer mit Ausländer 2 Ausländer mit Ausländer
Todesfälle	15	7 Männer / 8 Frauen 14 Schweizer 1 Ausländer

Zivilstandsamt Thurgau Ost, Zielweg 1, 8580 Amriswil
Tel. 058 345 16 45, Fax 058 345 16 46, E-Mail: zivilstandsamt.ost@tg.ch

AHV-Zweigstelle

Die AHV-Zweigstelle der Gemeinde ist das Bindeglied zu den Ausgleichskassen. Am Schalter können alle Formulare bezogen und wieder eingereicht werden. Meist müssen die Personalien durch die Zweigstelle bestätigt werden. Gerne orientieren wir über die Belange bezüglich Rentenleistungen und stellen einen entsprechenden Kontakt zu den Verantwortlichen her.

Im Berichtsjahr 2020 wurden folgende Renten an Salmsacher/innen ausbezahlt:

AHV-Renten:	Fr.	2'686'752.00	
IV-Renten:	Fr.	545'604.00	
HE AHV-Leistungen:	Fr.	42'557.00	
HE IV-Leistungen:	Fr.	32'940.00	
EL AHV-Leistungen:	Fr.	270'764.00	exkl. EL-IPV
EL IV-Leistungen:	Fr.	325'528.00	exkl. EL-IPV
KK AHV-Leistungen:	Fr.	21'534.00	
KK IV-Leistungen:	Fr.	18'200.00	

Die Rentenbezüge verteilen sich in Salmsach wie folgt:

AHV-Rente:	128 Personen
IV-Rente:	34 Personen
AHV-Ergänzungsleistungen:	26 Personen
IV-Ergänzungsleistungen:	15 Personen
AHV-Hilflosenentschädigung:	5 Personen
IV-Hilflosenentschädigung:	7 Personen

Raphael Marolf, Leiter Einwohnerdienste

Das Jahr 2020 war stark geprägt durch die Corona-Pandemie. Mit dem ersten Lockdown im März 2020 hat das Feuerwehrkommando Salmsach entschieden, den Übungsbetrieb sofort einzustellen. In den nachfolgenden Monaten waren die Aktivitäten auf die Erhaltung der Einsatzbereitschaft reduziert. So wurden Schutzkonzepte umgesetzt und das Material regelmässig überprüft und gewartet.

Im August konnten wir den Übungsbetrieb wieder aufnehmen und doch noch vier der üblichen sieben Mannschaftsübungen abhalten. Ebenso waren zwei Kader- und drei Offiziersübungen im schwierigen Jahr 2020 möglich.

Insgesamt haben letztes Jahr 51 Personen ihre Feuerwehrpflicht durch aktiven Feuerwehrdienst erfüllt. Besonders erfreulich waren die zahlreichen Neuzugänge, so konnten wir 9 neue Mitglieder begrüßen.

Im vergangenen Jahr ist die Feuerwehr Salmsach dreimal wegen Wassereinbrüchen oder überlaufenden Schächten ausgerückt. Der Atemschutz und die Offiziere haben zudem die Stützpunktfeuerwehr Romanshorn beim Brand auf dem früheren Fatzer-Areal unterstützt.

Die Feuerwehr Salmsach bedankt sich bei der Bevölkerung für die Unterstützung und bei der Gemeinde für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.

Michael Tanner, Feuerwehr Kommandant

2190 Primarschule

Das Schuljahr 2019/20 geht weltweit als ganz besonderes Schuljahr in die Geschichte ein. Die Corona-Krise hatte eine Schliessung aller Schulen in der Schweiz ab Montag 16. März 2021 bis Montag 11. Mai 2021 zur Folge. Der Unterricht musste als Fernunterricht durchgeführt werden.

Durch die Schule ging deshalb ein „digitaler Ruck“. Die Kommunikation innerhalb des Lehrerteams und der Verwaltung wurde mittels „Teams“ und Telefon gewährleistet, jene zwischen Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern über die Plattform „schabi“ („Schulen an den Bildschirm“). Auf der Kindergartenstufe kam die Kindergartenlehrperson jede Woche zu Hause vorbei, brachte Unterrichtsmateria-

lien und führte ein persönliches Gespräch in gebotenem Abstand. Die Vorgaben des Bundes, des Kantons und auch die pädagogischen Überlegungen der Lehrpersonen führten zum Fernunterricht, wie er während vier Schulwochen an der Primarschule Salmsach umgesetzt wurde.

Am 11. Mai 2020 wurden die Schulen geöffnet und der Präsenzunterricht wieder aufgenommen. Den Schülerinnen und Schülern und den Lehrpersonen war die Freude über das Wiedersehen ins Gesicht geschrieben.

Viele traditionelle Schulanlässe mussten in den kommenden Monaten wegen der Pandemie abgesagt werden. Anlässe, an denen man sich an der Schule in ungezwungenem Rahmen begegnen konnte, waren nicht mehr möglich. Im Juni 2020 trat ein Konflikt zwischen einigen Eltern und der Schulführung zu Tage.

Die folgende Zeit war für alle Personen, die an der Schule arbeiten, herausfordernd, bot aber auch Chancen. Durch die Schule ging ein „Entwicklungsruck“. Themen wie Kommunikation, Schulsozialarbeit und Elternmitwirkung wurden aufgenommen und sind in Bearbeitung.

Das Schuljahr war ein sehr anspruchsvolles Jahr, das Schulentwicklung im Eiltempo nötig machte. Ein Zitat fasst dies wohl am besten zusammen: „Krisen sind notwendig im Leben für das Wachstum. Das ist ihre schöne Seite. Sie sind nicht nur schmerzlich anstrengend.“

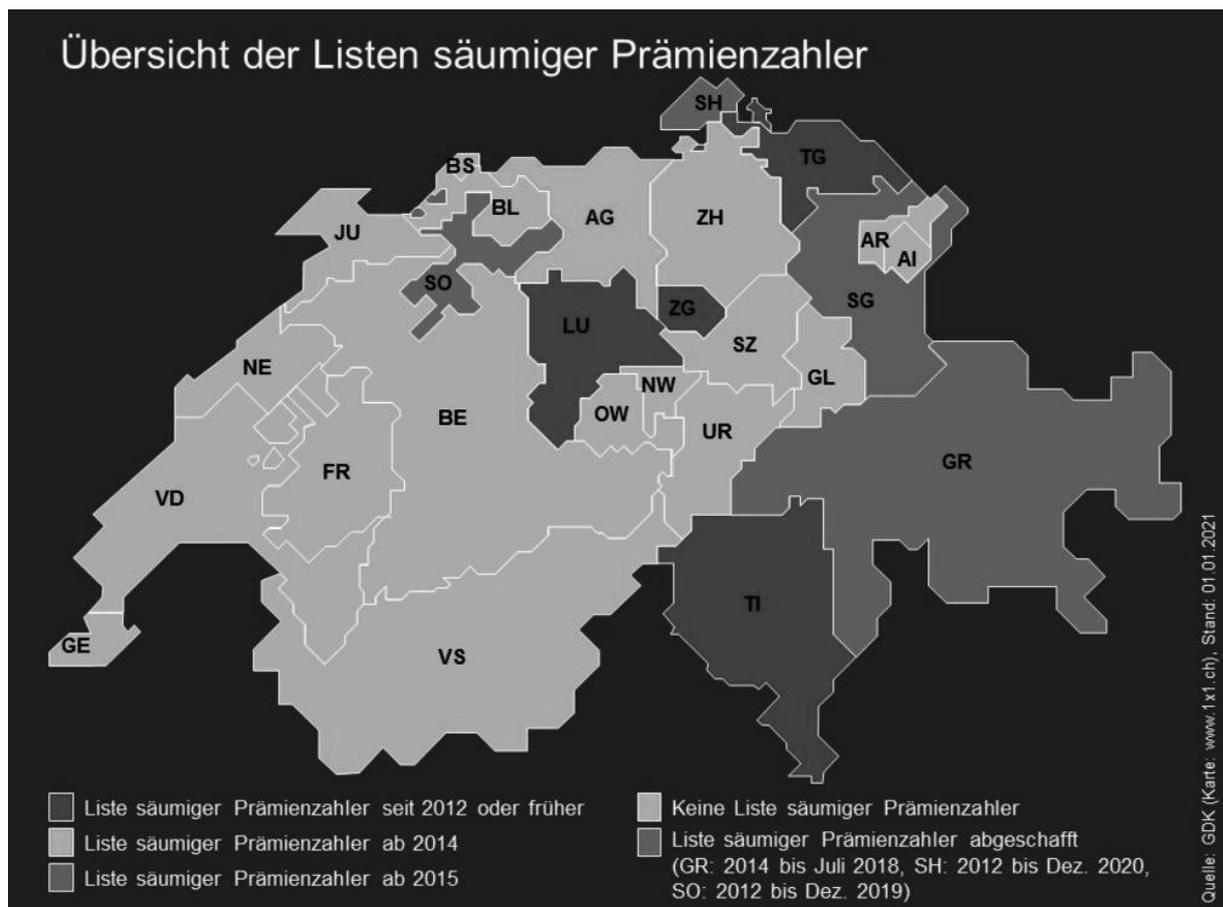
Am Ende eines Schuljahres verabschiedeten wir Frau J. Marolf und Frau S. Eisenring, die während einigen Jahren je eine Unterstufenklasse führten. Auch Frau Strässle (Stütz- und Förderlektionen) und Herr Gyger (Stütz- und Förderlektionen) gaben ihre Anstellung in Salmsach auf. Wir bedanken uns für ihren Einsatz für die ganze Schule Salmsach und wünschen Ihnen beruflich und privat alles Gute.

Seither ergänzen Frau S. Neidhart (Unterstufe) Frau J. Da Silva (Unterstufe) und Frau V. Boll (Stütz- und Förderlektionen/ Englisch) unser Lehrerteam. Sie haben sich schon gut eingelebt und die Zusammenarbeit klappt bestens.

Monika Sauder, Schulleitung

Im Kanton Thurgau werden Versicherte, die ihre Prämien und Kostenbeteiligungen des Krankenversicherers KVG nicht bezahlen und demzufolge betrieben werden, seit 2007 in einem kantonalen Datenpool erfasst. Diese Personen haben nur noch Anspruch auf Notfallbehandlungen. Das galt bis 31.12.2020 auch für Minderjährige. Was als Notfall gilt, entscheidet jeweils der Leistungserbringer. Einsicht in diese sogenannte „schwarze Liste“ haben Leistungserbringer wie Spitäler, Ärzte und Apotheker.

Führt die Betreibung zu einem Verlustschein, so kann die Krankenkasse gemäss Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) 85% der Forderung beim Kanton geltend machen. Der Kanton stellt diese Forderung dann gemäss Verordnung des Regierungsrates zum Gesetz über die Krankenversicherung (TG KVV) den Gemeinden in Rechnung.



Gabriella Brüscheweiler ist seit Mai 2017 für die Führung des KVG Case Managements zuständig und betreibt diese Aufgabe sehr intensiv. Sie steht als zentrale

Stelle zwischen dem Sozialversicherungszentrum und dem Gesundheitsamt Thurgau, den Krankenversicherungen, Leistungserbringern, Betreibungsämtern und den Versicherten in Kontakt. Waren es im Jahr 2019 durchschnittlich 15 Personen, die in Salmsach ihrer Verpflichtung nicht nachgekommen sind, so waren es im Jahr 2020 anfänglich durchschnittlich noch knapp 10 Personen und bis Jahresende wieder rund 15 Personen (darunter auch Kinder). Diese Anzahl kann täglich variieren und viele Versicherte haben mehrmals pro Jahr einen Listeneintrag. Die säumigen Prämienzahler werden über den bestehenden Leistungsaufschub informiert, zur Einhaltung ihrer Zahlungspflicht aufgefordert und auf die Amtsstelle vorgeladen. Ziel ist es den Versicherungsschutz wiederherzustellen und die Entstehung von Verluſtscheinen zu vermeiden. Unter gewissen Umständen ist die Gemeinde behilflich, die Schuldner bei der Zahlung ihrer Krankenkassen-Ausstände zu unterstützen. In solchen Fällen entschädigt der Kanton die Gemeinden gemäss TG KVV mit einem Anteil aus Mitteln der Prämienverbilligung (IPV). Dank dem unermüdlichen Einsatz von Frau Brüscheweiler und ihrer Fachkompetenz erhielt Salmsach für das vergangene Jahr eine Gutschrift von Fr. 17'100.00, die mit der Schlussrechnung IPV-Gemeindeanteil 2020 verrechnet wurde.

Gabriella Brüscheweiler, Leiterin KVG Case Management
Patrizio De Rosa, Gemeinderat

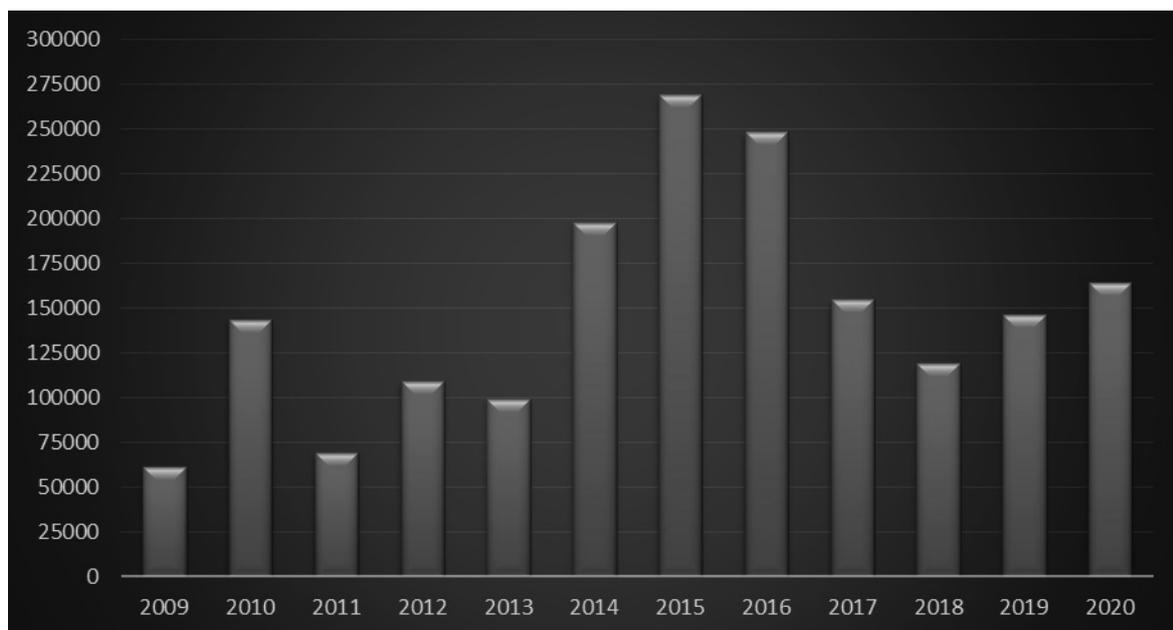
5430 Alimentenbevorschussung

Unterhaltsberechtignte Kinder und Ehegatten haben Anspruch auf Alimentenhilfe, wenn die Alimentenschuldner ihrer Unterhaltspflicht nicht, oder nur teilweise, bzw. nicht rechtzeitig nachkommen. Bedingung für die Inkassohilfe ist ein Rechtstitel (Gerichtsurteil, Gerichtsentscheid oder Unterhaltsvertrag). Wenn die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind, alle erforderlichen Unterlagen vorliegen und Anspruch aufgrund einer wirtschaftlichen Berechnung besteht, können die Kinderalimente unter Einhaltung des Maximalbetrages jeweils monatlich im Voraus bevorschusst werden.

5720 Sozialdienst/Fürsorgekommission

Statistik der Nettoaufwendungen der Sozialhilfe von 2009 bis 2020 (in Franken):

	TG-Bürger	CH-Bürger	Ausländer	Alimenten- vorschüsse	Total Nettoaufwand
2009	23'448	30'184	-32'337	40'372	61'667
2010	26'686	59'075	15'493	42'604	143'858
2011	16'767	-26'295	37'785	41'200	69'457
2012	76'178	-20'797	34'409	19'698	109'488
2013	63'791	7'781	197	27'706	99'475
2014	125'460	60'559	-38'424	50'119	197'714
2015	95'864	108'276	11'829	53'340	269'309
2016	30'680	150'555	29'202	38'112	248'549
2017	-4'780	112'180	15'032	32'488	154'920
2018	-686	87'926	25'034	6'716	118'990
2019	2'533	126'832	3'430	13'499	146'294
2020	19'195	117'132	7'885	20'215	164'427



Im Vergleich zum Vorjahr sind die Nettokosten in Salmsach um 12,4% gestiegen.

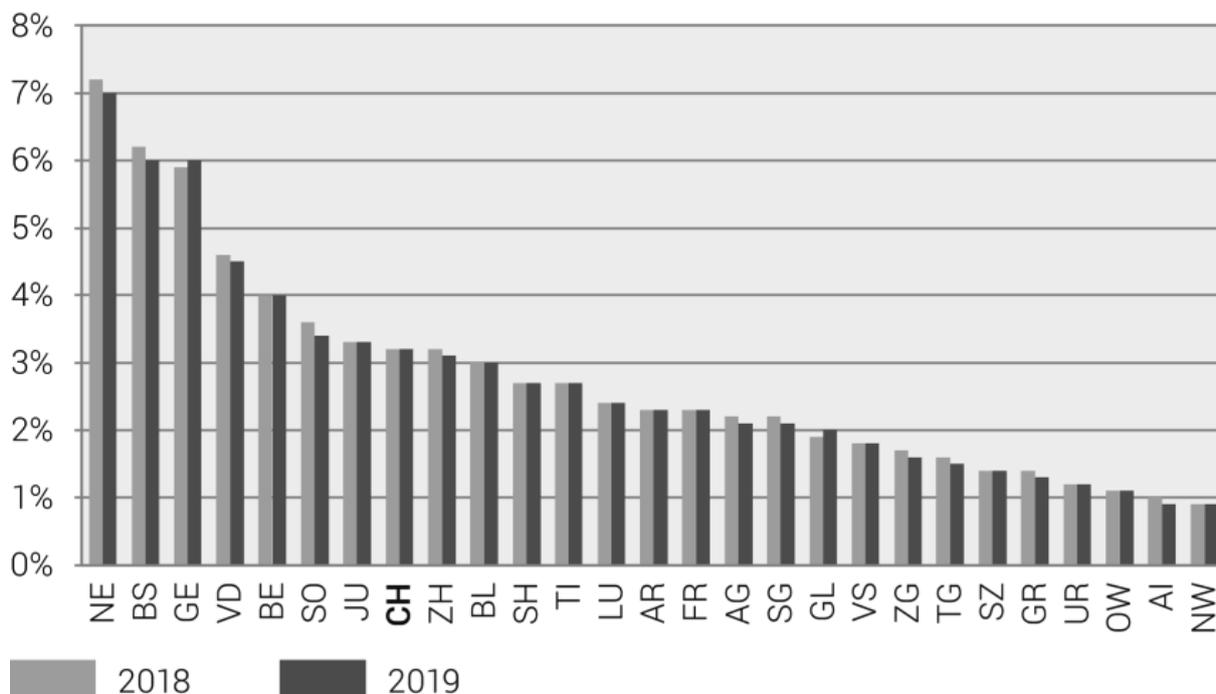
In kleinen Gemeinden sind die Nettoausgaben in der Regel deutlich geringer als in den grossen, städtischen Gemeinden. Sie sind jedoch viel stärker von jährlichen Schwankungen betroffen, weil Zu- oder Wegzüge bedürftiger Personen bereits einen grossen Einfluss haben.

Im Jahr 2019 waren 8,7 Prozent der Bevölkerung oder rund 735 000 Personen in der Schweiz von Einkommensarmut betroffen. Nach einer kurzen Pause im Vorjahr setzt sich damit der steigende Trend der letzten Jahre fort. 12,2 Prozent gaben an,

dass sie Schwierigkeiten hatten, finanziell über die Runden zu kommen. Der allgemeine Lebensstandard in der Schweiz gehört jedoch nach wie vor zu den höchsten in Europa. Dies sind einige Ergebnisse der Erhebung über die Einkommen und Lebensbedingungen (SILC) des Bundesamtes für Statistik (BFS). Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie sind in diesen Daten noch nicht enthalten.

Die Corona-Krise bedeutet weltweit und für die Schweiz den grössten wirtschaftlichen Einschnitt seit dem 2. Weltkrieg. Ihre wirtschaftlichen Auswirkungen gehen weit über jene der Finanzkrise 2008/2009 hinaus. Die Auswirkungen der Coronakrise stellen damit eine grosse Herausforderung für das System der sozialen Sicherheit in der Schweiz dar. Die SKOS geht davon aus, dass sich die Sozialhilfe in mittlerer Zukunft auf einen starken Anstieg der Fallzahlen vorbereiten muss. Bis 2022 prognostiziert sie einen Zuwachs von 21,3 Prozentpunkten gegenüber 2019. Quelle: <https://skos.ch/themen/sozialhilfe>

WSH: Sozialhilfequote der wirtschaftlichen Sozialhilfe nach Kanton, 2018 und 2019



Quelle: BFS – Sozialhilfeempfängerstatistik (SHS)

© BFS 2020

Die Statistiken des Thurgaus und der Schweiz vom Jahr 2020 liegen noch nicht vor.

Im Gegensatz zum Vorjahr, in dem 10 Personen unsere Hilfe benötigten, wurden in Salmsach im Jahr 2020 15 Personen (9 Erwachsene und 6 Kinder) von der Sozialhilfe beraten und unterstützt. Zudem wurde für eine Familie ein Inkasso geführt. Des Weiteren wurde eine Asylbewerberfamilie mit 3 Kinder betreut, für die aber für die Gemeinde keine Kosten anfielen. Pandemiebedingt ist mit einem weiteren Anstieg in der Sozialhilfe zu rechnen.

5 Personen erhielten Alimentenbevorschussungen für 6 Kinder. Dies ist hauptsächlich auf die Arbeitslosigkeit der Alimentenschuldner sowie deren Aufenthalt im Ausland zurückzuführen. Die Rücklaufquote für die bevorschussten Alimente 2020 betrug 51%. Die Fürsorge- und Alimentenfälle wurden an zwei Sitzungen der Fürsorgekommission im Detail behandelt. In dringlichen Fällen fielen die nötigen Entscheide auf dem Zirkulationsweg.

Durch die wachsende Komplexität der Fälle erfolgten seitens der Fürsorgerin hohe Zeitaufwendungen für die genauen Abklärungen, Beratungen und möglicher Geltendmachung vorgelagerter Rechtsansprüche. Neuanträge konnten auf diesem Weg teilweise auch verhindert werden.

Sozialhilfekosten entstehen durch die Entwicklung des Arbeitsmarktes, Reformen in den vorgelagerten Sozialversicherungssystemen, sinkenden Rückvergütungen, steigenden Gesundheitskosten und höheren Scheidungsraten. Oft betroffen sind Alleinerziehende, Personen mit Gesundheitsproblemen, Migrationshintergrund, mangelnder Bildung, junge Erwachsene und solche über dem mittleren Alter, die grosse Probleme haben eine neue Anstellung zu erhalten. Ausserdem nimmt die durchschnittliche Bezugsdauer von Sozialhilfe stetig zu. Nach wie vor hat unsere Gemeinde hohe Fremdplatzierungskosten zu tragen. Aufgrund des prioritären Kindeswohls sind diese jedoch unvermeidlich und gerechtfertigt.

Die Umstrukturierung des Asylwesens im Kanton Thurgau wird ab 1. Januar 2022 eine neue Herausforderung bieten. Für die anerkannten Flüchtlinge wird im Bereich der Sozialhilfe nicht mehr die Flüchtlingsbegleitung der Peregrina-Stiftung, sondern die Wohngemeinde zuständig sein.

Sozialhilfe

Die Sozialhilfe stellt das letzte Auffangnetz dar. Sie umfasst Massnahmen zur Förderung und Erhaltung der sozialen und wirtschaftlichen Integration bedürftiger Personen sowie deren Bewahrung der Selbstständigkeit und Eigenverantwortung. Beratung und Betreuung sind ein wichtiger Teil der Sozialhilfe.

Neben Rechten bestehen für die Sozialhilfeempfänger auch diverse Pflichten, welche sich aus den Zielsetzungen der Sozialhilfe ergeben. Sie sind in der kantonalen Gesetzgebung und den SKOS-Richtlinien festgehalten, nach welchen wir uns richten. Diese beruhen insbesondere auf dem Grundgedanken von Leistung und Gegenleistung sowie auf dem Subsidiaritätsprinzip.

Wer nach dem vollendeten 18. Altersjahr Unterstützungsbeiträge bezogen hat, ist gemäss Art. 19 Sozialhilfegesetz des Kantons Thurgau, zur Rückerstattung verpflichtet, sobald dies zumutbar ist (zum Bsp. durch Einkommen, Erbschaft, Schenkungen, Gewinne). Erben haften bis zur Höhe ihrer Erbschaft. Das Sozialamt der politischen Gemeinde klärt periodisch ab, ob die Zumutbarkeit für die Rückerstattung erfüllt ist.

Fürsorgekommission

Die Fürsorgekommission Salmsach besteht aus fünf Mitglieder: Patrizio De Rosa / Gemeinderat und Fürsorgepräsident, Raphael Betschart / Gemeinderat und Vize-Fürsorgepräsident, Diana Niederer, Priska Sumanovac und Pascal Spindler. Per 29.11.2020 gab Marina Bruggmann ihren Rücktritt bekannt. Während 7 Jahren wirkte sie sehr kompetent, engagiert und mit viel Herzblut tatkräftig mit, wofür sie mit einem grossen Dankeschön verabschiedet worden ist. Interimsweise wurde ihr Amt von Raphael Betschart geführt.

Gabriella Brüscheiler, Fürsorgerin
Patrizio De Rosa, Fürsorgepräsident

6150 Werkhof / Nachtparkkontrolle

Das Laternengaragen-Reglement wurde per 1. Januar 2013 in Kraft gesetzt und bewährt sich. Die Dauerparkierenden auf dem öffentlichen Grund konnten dadurch reduziert werden. Besitzer eines Motorfahrzeuges, welches innerhalb einer monatlichen Beobachtungsperiode mindestens zweimal nach Mitternacht auf öffentlichem Grund parkiert, benötigt eine kostenpflichtige Parkkarte. Für Personenwagen kosten diese monatlich Fr. 30.00 und können bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Verkaufte Monatsparkkarten 2020	73
Verkaufte Monatsparkkarten 2019	111
Verkaufte Monatsparkkarten 2018	58

7790 Hundekontrolle

In Salmsach kostet der erste Hund Fr. 100.00 jährlich. Beim zweiten und jedem weiteren Hund im gleichen Haushalt, werden Fr. 160.00 in Rechnung gestellt. Es findet ein Abgleich mit der Amicus-Datenbank statt, worin alle gechippten Hunde registriert sind.

Registrierte Hunde 2020	97	davon 18 mehr als einer
Registrierte Hunde 2019	94	davon 15 mehr als einer
Registrierte Hunde 2018	102	davon 24 mehr als einer

Nicole Stäheli, Finanzverwalterin

9100 Steueramt

Per 31. Dezember 2020 waren 893 Steuerpflichtige und 196 Quellensteuerpflichtige im Steuerregister der Gemeinde Salmsach verzeichnet. Seit 2020 obliegt der Bezug der Steuern von juristischen Personen der Steuerverwaltung. Die Gesamtsteuereinnahmen waren mit Fr. 1'453'670.25 rund Fr. 40'000.00 tiefer als im Vorjahr. Es kam dafür nur geringfügig zu Abschreibungen über Fr. 182.39.

Hinzu kommen die Liegenschaftssteuern von Fr. 75'243.00 (knapp Fr. 5'000.00 mehr als letztes Jahr), welche durch die Grundstückbesitzer bezahlt wurden. Dieser Ertrag fällt nach § 203 Abs. 1 des Steuergesetzes zu 55 % an die Gemeinden. Die restlichen 45 % erhält der Kanton. Die Höhe der Grundstückgewinnsteuern variiert

von Jahr zu Jahr stark. Eine Schätzung ist kaum möglich. 2020 liegen die Grundstückgewinnsteuern mit Fr. 210'504.00 gar um das Vierfache über dem budgetierten Betrag sowie dem Vorjahr. Im Geschäftsjahr mussten 19 neue Steuerbetreibungen eingeleitet werden, leider nur eine weniger als im Vorjahr.

Christiane Högger, Leiterin Steueramt

9500 Gastgewerbe

Das Bewirten von Gästen, insbesondere der Ausschank oder Verkauf von alkoholischen Getränken, bedarf einer gastgewerblichen Bewilligung seitens der Gemeinde. Die Kantonalen Bestimmungen samt Gebührenordnung legen das Gastgewerbegesetz sowie die dazugehörige Verordnung fest. Aktuell sind per 31. Dezember 2021 in Salmsach folgende Bewilligungen gültig:

Restaurantbetriebe	1
Gelegenheitswirtschaftsbetriebe	4
Kioskwirtschaften	1
Angabe gebrannte Wasser	2

Protokoll der Gemeindeversammlung

2. Versammlung vom Donnerstag, 26. November 2020

20.00 Uhr - 22.40 Uhr

Katholische Kirche in Romanshorn

Anwesend

155 Stimmberechtigte

Vorsitz

Martin Haas, Gemeindepräsident

Protokoll

Nicole Haltinner, stv. Gemeindeschreiberin

Entschuldigt

Marianne Schumacher
Brigitte und Walter Kradolfer
Jürgen Knaak

Bei der Gemeindekanzlei abgemeldet:
Irene und Heini Schenk
Rosmarie Hitz
Rita und Hans Peter Tschirren

Gäste

Gabriella Brüscheiler, Leiterin Soziale Dienste
Raphael Marolf, Leiter Einwohnerdienste
Andreas Netzle
Samuel Haas
Jens Oberbeck
Stefan Schneider

Traktanden

1. Konstituierung
2. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 10. September 2020
3. Stellungnahme Martin Haas (Traktandum an GV hinzugefügt)
4. Budget
 - a) Genehmigung des Budgets 2021 der Einheitsgemeinde
 - b) Antrag auf Lohnkürzung Gemeindepräsident, eingereicht durch C. David, P. Forrer, P. Sumanovac, M. Wüst
 - b) Genehmigung des gleichbleibenden Steuerfusses 2021 von 64 % bei der Politischen Gemeinde und von 64 % bei der Primarschulgemeinde Salmsach, total 128 %
5. Informationen Primarschule
6. Verschiedenes / Umfrage
Hinweis auf Wahlen

Begrüssung

Der Gemeindepräsident begrüsst die zahlreich erschienenen Bürgerinnen und Bürger sowie die Gäste, welche sich in der Empore eingefunden haben. Er weist darauf hin, dass die Gemeindeversammlung aufgrund der aktuellen Corona Situation in die Kirche verlegt wurde. Zudem macht er auf das Schutzkonzept aufmerksam. Weiter wird Andreas Netzle vorgestellt, welcher als Moderator anwesend ist.

1 00.011.100 Gemeindeversammlung Wahl der Stimmenzähler

Anzahl Anwesende:	155
Absolutes Mehr:	78
25%:	39

Zu Beginn sind vier Stimmenzähler zu wählen. Martin Haas schlägt folgende Personen vor:

☞ Martin Hengartner	☞ Pascal Spindler
☞ Thomas Rohner	☞ Harald Gerth

Beschluss

Obenstehende Stimmenzähler werden einstimmig gewählt.

Traktandenliste

Die Einladung samt Traktandenliste und Voranschlag wurde den Stimmberechtigten rechtzeitig zugestellt. Daneben waren alle Unterlagen zur heutigen Gemeindeversammlung auf der Homepage (www.salmsach.ch) verfügbar. Der detaillierte Voranschlag konnte zudem am Schalter bezogen oder telefonisch bestellt werden.

Der Gemeinderat beantragt, die Traktandenliste um ein weiteres Traktandum zu ergänzen. Als 5. Punkt soll die Stellungnahme von Martin Haas hinzugefügt werden.

Christian Widmer beantragt, die Stellungnahme von Martin Haas als 3. Punkt vor dem Budget aufzuführen. 92 Personen stimmen diesem Antrag zu.

Der aktuelle Stand der Stimmberechtigten unserer Gemeinde beträgt 839. Davon sind deren 155 an der heutigen Gemeindeversammlung anwesend. Dies entspricht 18.5%. Das absolute Mehr beträgt 78 Stimmen.

Beschluss

Die erweiterte Traktandenliste wird genehmigt und das Traktandum der Stellungnahme vom Gemeindepräsidenten als 3. Punkt aufgeführt. Gegen die Stimmberechtigung der anwesenden Personen (Gäste ausgenommen) werden keine Einwände erhoben.

2 00.011.100.10 Protokoll der Gemeindeversammlung vom vom 10. September 2020

Das Protokoll der letzten Rechnungsgemeindeversammlung wurde in der Voranschlagsbroschüre auf den Seiten 4 bis 19 abgedruckt.

Beschluss

Das vorliegende Protokoll wird ohne Änderungen genehmigt.

**3 00.0120.100.20 Behördenmitglieder
Stellungnahme Martin Haas**

Martin Haas nimmt zur aktuellen politischen Lage Salmsachs wie folgt Stellung:

Dass man sowohl eine Gemeinde als auch ein Team unterschiedlich führen kann ist kein Geheimnis. Dass ein Gemeinderat unterschiedliche Ansichten vertritt und man nicht immer gleicher Meinung ist, ist auch nachvollziehbar. Die Art und Weise wie gewisse Gespräche geführt wurden habe ihn aber dennoch zutiefst erschüttert. Er war auch schockiert, dass ihm die Gemeinderatsmitglieder in der letzten Gemeindeversammlung absolut grundlos gesundheitliche Probleme unterstellten. Er möchte hier einmal mehr betonen, dass sich viele Vorwürfe als haltlos herausgestellt haben.

Auf zwei konkrete, an der letzten Versammlung vorgebrachte Punkte möchte er gerne reagieren. Zum einen ist dies die öffentliche Ausschreibung der Schulhaussanierung:

Am 26. Februar 2016 hat ein Telefongespräch stattgefunden, mit der Referentin des Bauverwalterkurses und Leiterin des Bereiches „öffentliches Beschaffungswesen“ des ARE, Frau Gnehm. Die Situation wurde erklärt, dass jeder Teil des Schulhauses einer separaten Abstimmung unterliegt und keine Folgeaufträge entstehen. Es wurde mitgeteilt, dass man dies so durchführen könne.

Zum anderen spricht er die Mehrkosten des Begegnungsplatzes an. Die Kostenschätzung des Budgets war mit Fr. 107'000.00 inkl. MwSt. berechnet. Mit einer möglichen Abweichung von +/- 15% ergibt dies Fr. 123'050.00. Die Mehrkosten für den vom Gemeinderat bewilligten Kiesplatz betragen zusätzlich Fr. 5'800.00. Dazu kam die zweckgebundene Abgabe für den Spielplatz bei einer Baubewilligung in der Höhe von Fr. 18'097.00. Diese Mehrkosten sind somit erklär- und nachvollziehbar.

Im neu zusammengesetzten Gemeinderat erachtet Martin Haas als wichtigste Aufgabe gegenseitiges Vertrauen aufzubauen und gemeinsam eine Geschäftsordnung zu erarbeiten, in welcher die Aufgaben aller Beteiligten und die klaren Abläufe und Verantwortlichkeiten geregelt werden. Im schulischen Bereich gilt es neben allen anderen Aufgaben die anstehen zusammen mit den neuen Behördenmitgliedern auch gewisse Verantwortlichkeiten (Funktionendiagramm, Sicherheitskonzept, Kommunikationskonzept) neu zu regeln.

Dass die Anwesenden heute so zahlreich erschienen sind, zeige, wie sehr diese Thematik unser Dorf bewegt und wie sehr ihnen Salmsach am Herzen liegt. Dafür bedankt er sich und zeigt sich zuversichtlich, dass die anstehenden Herausforderungen zusammen mit dem neuen Team gemeinsam gelöst werden können.

Philip Bruggmann merkt an, dass viele der heute Anwesenden auch an der letzten Gemeindeversammlung teilgenommen haben und schockiert waren über die Zustände der führungslosen Gemeindeverwaltung sowie der Schulleitung, welche seit Jahren überfordert ist. Er befürchtet, dass dies zu einem Imageschaden der Gemeinde führt. Es liegen gravierende Vorwürfe vor. Das Vertrauen in den Gemeindepräsidenten ist bei vielen Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern erschüttert. Lange zweieinhalb Monate musste auf eine Stellungnahme von Martin Haas gewartet werden. Philip Bruggmann hat sich lange zurückgehalten, da seine Ehefrau und zurücktretende Gemeinderätin, Marina Bruggmann, ihn dazu gebeten hat. Nun möchte er nicht mehr schweigen. Er bezweifelt, dass sich die Situation durch den Austausch der Mitglieder im Gemeinderat bessert. Deshalb habe er die Petition „Martin Haas, treten Sie zurück. Salmsach zu liebe.“ lanciert. Diese wurde von 150 Unterstützerinnen und Unterstützer unterzeichnet. Er hat dafür viel positives Feedback erhalten. Er wiederholt deshalb die Forderung der Petition, wonach Martin Haas zurücktreten solle, um sich dann erneut der Wahl zu stellen. Dass Martin Haas sich dieser Vertrauenswahl nicht stellen will, ist für ihn ein Zeichen, dass ein Rücktritt nötig ist. Er fragt Martin Haas direkt, wie viele Unterschriften aus Salmsach nötig wären, um auf die Forderung der Petition einzugehen.

Martin Haas beantwortet diese Frage umgehend. Er habe sich entschieden seine Amtsperiode zu beenden. Die Anzahl Unterschriften der Petition haben auf diesen Entscheid keinen Einfluss.

Marina Bruggmann geht auf das Schreiben des Gemeindepräsidenten an die Stimmbürger/-innen ein, welches am Wochenende verteilt wurde. Im besagten Schreiben wurde erwähnt, dass der Kanton die Vorwürfe als haltlos bestätigt hat. Nach Anfragen beim Kanton, wurde ihr bestätigt, dass von Seiten des DIV keine Abklärungen vorgenommen wurden. Er

wurde lediglich einmal angehört. Aus diesem Gespräch wurden jedoch keine weiteren Schritte vollzogen. Weiter standen das Schulinspektorat und die Schulaufsicht in Kontakt mit Martin Haas. Es gab aber keine behördliche Zustimmung zu irgendeiner Anfrage. Auch der Rechtsdienst machte nicht mehr als Hinweise auf gemeindeinterne Kompetenzfragen.

Conny David erwähnt im Zusammenhang mit den haltlosen Vorwürfen die Aufsichtsbeschwerde, welche sie an die GRPK richtete. In der darauffolgenden Antwort von der GRPK steht, dass der Gemeindepräsident bereits mehrfach mündlich sowie schriftlich darauf hingewiesen wurde, dass Alleingänge von Martin Haas zu unterlassen seien.

Martin Haas rechtfertigt seine Aussage zu den haltlosen Vorwürfen. Er berichtet, dass beispielsweise die Vorstellung des Zonenplanes gemäss Ingenieurbüro korrekt abgelaufen sei. Das DBU habe in diesem Fall weiter bestätigt, dass die korrekten Unterlagen eingereicht wurden. Weiter wurde vom Schulinspektorat zudem bestätigt, dass die Schulkommission zeitgerecht reagiert habe beim Vorfall vor den Sommerferien. Zur erwähnten Antwort der GRPK, betont er, dass er als Einzelperson geantwortet habe, um die Situation zu erklären. Dies sei durchaus legitim. Es gäbe wie gesagt unterschiedliche Ansichten, wie man den Gemeinderat oder ein Team zu führen habe.

Alfred Wüst meldet sich zu Wort. Er hat sich eigentlich erst später melden wollen, sieht sich nun aber gezwungen Stellung zu nehmen, da die GRPK erwähnt wurde. Wie auch der Zeitung zu entnehmen war, hat die GRPK in Bezug auf die Überschreitung des Baureglements Anzeige erstattet. Beim DBU wurde zweimal nachgefragt. Nach zwei Monaten kam dann eine Antwort, in welcher leider nicht auf die Anzeige eingegangen wurde. Es wurde nochmals verlangt, dass das DBU beurteilen müsse, ob seitens des Gemeinderats eine Kompetenzüberschreitung vorliegt. Die Antwort vom DBU war erneut ausweichend mit dem Hinweis, dass das DIV dafür zuständig sei. Die Anzeige wurde deshalb ans DIV eingereicht. Nach weiteren zwei Monaten Wartezeit erhielt die GRPK eine Antwort. Jedoch wieder ohne konkrete Antwort mit Bezug auf die Anzeige. Nach einer weiteren Nachfrage, wurde das DBU als Anlaufstelle genannt. Die GRPK reicht deshalb eine Aufsichtsbeschwerde an den Grossen Rat ein wegen Verschleppung und nicht eingehen auf die Anzeige. Für ihn ist somit klar, dass das DBU dem Gemeinderat nicht Recht geben kann. Auch der GRPK kann jedoch nicht zugestimmt werden. Für ihn liegt ganz klar eine massive Kompetenzüberschreitung vor. Er könne dies auch beweisen, dies würde aber an der heutigen Versammlung zu weit führen.

Martin Haas weist darauf hin, dass es in der Kompetenz des Gemeinderates liege Baugesuche zu beurteilen. Diese Kompetenz wurde auch im erwähnten Fall wahrgenommen und nie in Frage gestellt. Dies wurde vom DBU so bestätigt.

Daniel Haltmeier bemängelt den Auftritt des Vorsitzenden der GRPK. Die GRPK habe die verantwortungsvolle Aufgabe gewisse Sachen zu überprüfen. Allerdings wird es nun so dargestellt, als wäre bereits ein Vergehen bewiesen worden. Durch die vielen öffentlichen Stellungnahmen hat er das Vertrauen in die Mitglieder des Gemeinderates und nicht in den Gemeindepräsidenten verloren. Für ihn war der Zeitpunkt der Stellungnahme in der Zeitung während des Lockdowns im März äusserst unpassend. Zu dieser Zeit sei es unmöglich gewesen auf die Vorwürfe zu reagieren und den Sachverhalt z. B. an einer baldigen Gemeindeversammlung zu klären. Der Gemeinderat habe diese Situation mit dem Gang an die Öffentlichkeit zu jener Zeit ausgenutzt. Diese Ansicht hat er dem Gemeinderat bereits schriftlich mitgeteilt. Seiner Meinung nach habe Martin Haas richtig reagiert, indem er mit seiner Stellungnahme bis zur Gemeindeversammlung abgewartet hat und damit der Bevölkerung die Möglichkeit zur Diskussion gebe.

Alfred Wüst kann das nicht so stehen lassen. Die GRPK hat im Auftrag eines Bürgers gehandelt. Bei Vorwürfen zur Kompetenzüberschreitung muss die GRPK einschreiten. Weil der Gemeinderat der Aufforderung nicht nachgekommen ist, haben sie eine Anzeige erstattet. Er wisse, dass die GRPK einen schwierigen Stand hat. Mit ihrem Handeln können sie es nie allen recht machen.

Conny David weist darauf hin, dass der Gemeinderat ein Gremium ist und nicht nur aus einer einzelnen Person besteht. Die oberste Instanz des Gemeinderates sei zwar der Ge-

meindepräsident. Jedoch habe dieser nicht die Befugnis, einen offiziellen Antrag an den gesamten Gemeinderat alleine zu beantworten.

Martin Haas erklärt, um was es sich in diesem Antrag handelte. Es ging darum, dass Martin Haas während seiner Krankschreibung im September an der Schulkommissions-Sitzung via Teams teilgenommen hat, da wichtige Themen traktandiert waren. Er habe als Martin Haas geantwortet und nicht im Namen des Gemeinderates.

Franca Pellegrino beobachtet die Situation als Steuerzahlerin und Bürgerin, welche nicht direkt involviert ist. Sie sieht eine Gemeinde, welche sich seit Monaten über die Medien bekriegt. Beim Einkaufen etc. wird sie darauf angesprochen. Sie schämt sich mittlerweile Salmisacherin zu sein. Wir seien heute sinnbildlich hier in der Kirche und sie fragt sich, warum kein Friede möglich sei. Dreckige Wäsche wäscht man zu Hause, dies gilt auch für eine Gemeinde. Jeder habe bestimmt seine Wahrheit, der Gemeindepräsident sowie die Mitglieder des Gemeinderates. Fünf Personen, welche insgesamt zurückgetreten sind, werden wohl nicht alle lügen. Man solle es aber lieber miteinander probieren und zwar in Frieden.

Martin Haas schliesst das Traktandum, da keine weiteren Wortmeldungen mehr eingehen.

4 00.011.100.50 Voranschlag / Genehmigung a) des Voranschlages 2021 der Einheitsgemeinde

Das Budget 2021 finden die Interessierten in der Voranschlagsbroschüre auf den Seiten 21-23. Alle Detailzahlen standen am Schalter, telefonisch oder online zur Verfügung.

Martin Haas stellt das Budget 2021 vor, welches grösstenteils durch Nicole Haas ausgearbeitet wurde. Astrid Graf führt momentan stellvertretend die Gemeindebuchhaltung.

Der Gemeinderat legt für das Jahr 2021 ein Budget mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 43'400.00 vor, welcher dem Eigenkapital von Fr. 2'874'090.00 zugewiesen wird. Martin Haas weist darauf hin, dass sich beim Eigenkapital in der Botschaft mit Fr. 8'874'090.00 ein Fehler eingeschlichen hat. Die Schulkommission budgetiert bei der Primarschule aufgrund der hohen Abschreibungen und der Schaffung einer Teilzeitstelle für schulische Sozialarbeit einen erwarteten Verlust von Fr. 99'500.00. Der Verlust ist mit einem Eigenkapital von Fr. 918'325.67.00 gut zu verkraften.

Die internen Verrechnungen des Personalaufwandes wurden aufgrund des Hinweises der GRPK neu berechnet und bei diversen Konti angepasst. Die bisher angewandten Kosten waren ungefähre Angaben aus der Zeit von Kurt Helg, welche nie korrekt berechnet wurden.

Die Erhöhung der Besoldung der Verwaltung ist vor allem auf die Kosten des Mutterschaftsurlaubes und die damit verbundenen Stellvertretungen zurückzuführen. Zudem wurde seitens der GRPK eine neue Zeiterfassung gewünscht, welche nächstes Jahr eingeführt werden soll.

Im Bereich der Schule entstehen Mehrkosten aufgrund des obligatorischen Schwimmunterrichts, der Einführung schulischer Sozialarbeit und allgemein eine Erhöhung diverser Ausgaben infolge höherer Schülerzahlen.

In der Hafensenkung fallen Planungskosten für das Ingenieurbüro zur Planung der Hafensenkung an.

Ebenso ersichtlich in der Broschüre ist das Investitionsprogramm für die kommenden Jahre. Darin sind Ausgaben angedacht, die selbstverständlich jeweils in Form eines Antrages zuhanden der Gemeindeversammlung vorgebracht werden. Dazu gehören unter anderem die Sanierung der Büros des Gemeindehauses, die Sanierung des Hafengebäudes sowie eine allfällige Flachwasserzone in der Bucht.

Fredi Ammann erkundigt sich nach der Photovoltaikanlage auf dem Schulgebäude. Früher war dort eine angebracht. Es wäre wünschenswert, dass wieder eine montiert wird. Dafür sollte ein Betrag in die Investitionsrechnung aufgenommen werden.

Martin Wüst, GRPK Mitglied, weist zu Beginn darauf hin nicht verwandt zu sein mit Fredi Wüst. Weiter fragt er, warum der Betrag für die Glasfaseranschliessung von Hütten/Fehlwies nicht budgetiert ist. Martin Haas bedankt sich, dass die GRPK diese Frage vorab gestellt hat. So konnte dies mit Nicole Haas abgeklärt werden. Die Erschliessung des Glasfasernetzes war ein ausserordentlicher Beschluss einer Gemeindeversammlung. Nicole Haas hat dies nie konkret ins Budget aufgenommen. Da jedoch die Strassensanierung für das Jahr 2021 geplant ist, hätte dies tatsächlich ins Budget aufgenommen werden sollen. Dieser Antrag wird dem Budgetentwurf hinzugefügt.

Fredi Wüst bemängelt, dass die detaillierte Erfolgsrechnung erst am 17. November auf der Gemeindehomepage aufgeschaltet wurde. Er bittet darum, diese Details künftig früher zu publizieren. Er spricht die interne Verrechnung des Personalaufwandes an, welche von der GRPK verlangt wurde. Dass diese Beträge nun alle markant höher seien, erstaunt ihn. Die GRPK wird sich das noch genauer anschauen. Weiter fragt er, warum das Projekt um die Bucht- und Hafensanierung im Geheimen geplant und nicht offen kommuniziert wird. Die Planungskosten von Fr. 40'000.00 sind zudem schwierig zwischen Bucht und Hafen aufzuteilen. Er hinterfragt ohnehin, warum man jeweils teure Planer einbeziehen muss, bevor man genau weiss, was man überhaupt will.

Martin Haas zieht angesichts dieses Votums die geplante Information über den Stand des Projektes Hafen und Bucht vor. Ursprünglich wurde aufgrund des an einer Gemeindeversammlung geäusserten Wunsches beschlossen, die Sanierung des Hafens und des alten Fabrikgebäudes in der Bucht als Gesamtkonzept zu erarbeiten. Eine Planung verursacht nun mal gewisse Kosten. In den Projektgruppen Hafen und Bucht wurden verschiedene Projektideen und Vorstellungen zusammengetragen. Für das alte Fabrikgebäude hat der Gemeinderat zwei Bewerber mit einem Gastronomiekonzept angehört und sich für einen entschieden. Auch die Projektgruppe hat diesem Entscheid mehrheitlich zugestimmt. In Zusammenarbeit mit dem auserwählten Gastronomiebetrieb und einem Architekten wird nun ein konkreter Plan ausgearbeitet.

Paul Flaig weist auf das Hochwasser hin, das teils bis zur Brücke reicht. Er bezweifelt, dass mit diesem Risiko in der Bucht etwas Schlaues entstehen kann, sofern man nicht etwas dagegen unternimmt.

Martin Haas entgegnet dem, dass man dort nichts Neues bauen darf aufgrund der Vorschriften des Gewässerraumes. Der Gebäudeboden soll deshalb auf den Stand des 300-jährigen Hochwassers gehoben werden.

b) Antrag auf Lohnkürzung Gemeindepräsident

Der Antrag auf Lohnkürzung des Gemeindepräsidenten um 20% per 1.1.21 aufgrund des Entzugs des Bauamtes wurde von Conny David, Patrik Forrer, Priska Sumanovac und Maria Wüst dem Gemeinderat eingereicht. Die Antragstellenden beantragen zudem eine geheime Abstimmung zu diesem Antrag. Martin Haas weist darauf hin, dass er in den Ausstand tritt als betroffene Person dieses Traktandums. Deshalb übernimmt nun die Vize-Gemeindepräsidentin Marina Bruggmann.

Sie erklärt, dass die Antragstellenden vom Gemeindepräsidenten informiert wurden, dass der Lohn des Gemeindepräsidenten gemäss Abklärungen des Rechtsanwalts Wydler nicht von der Gemeindeversammlung bestimmt werden könne. Die Antragstellenden halten dennoch an ihrem Antrag fest.

Marina Bruggmann verliest die erwähnten Ausführungen des Rechtsanwalts Wydler: Gemäss Art. 17 Ziff. 8 GO ist die „Regelung der Arbeitsverhältnisse des Gemeindepersonals sowie der Anstellungsbedingungen des Gemeindeammanns“ ausdrücklich Aufgabe und in der Kompetenz des Gemeinderats. Alle Organe der Gemeinde – wie die Gemeindeversammlung und der Gemeinderat – sind zur Einhaltung der Gemeindeordnung verpflichtet und dürfen sich nicht in die Zuständigkeiten der anderen einmischen. Das ist eine Frage des verfassungsrechtlichen Prinzips der Gewaltenteilung gemäss Kantonsverfassung § 10.

Von einem unzuständigen Organ erlassene Entscheide gelten gemäss RA Wydler deshalb grundsätzlich als nichtig.

Trotzdem ist grundsätzlich ein Antrag zu einer bestimmten Position des Budgets zulässig. Der Antrag wurde zudem vom Gemeinderat traktandiert und kann somit an der Gemeindeversammlung diskutiert werden. Die Frage ist aber, welche Folgen die Annahme oder Ablehnung des Antrags hätten. Denn gemäss Gemeindeordnung sei der Gemeinderat und nicht die Gemeindeversammlung dafür zuständig. RA Wydler führt weiter aus: „Soweit ein solcher Beschluss als Antrag oder Handlungsanweisung an den Gemeinderat betrachtet würde, müsste er als nichtig bezeichnet werden, weil unbefugterweise in die Kompetenzordnung der Gemeindeordnung eingegriffen würde. Soweit er lediglich als Wunsch der Mehrheit der an der Gemeindeversammlung teilnehmenden Stimmberechtigten verstanden würde, ist er zwar gültig, jedoch für den Gemeinderat unverbindlich und nicht verpflichtend.“ Aus Sicht des Rechtsanwaltes ist es eine Stellungnahme der Bevölkerung an den Gemeinderat.

RA Wydler äussert sich zudem zur Frage der Zulässigkeit der Anpassung der Besoldung des Gemeindepräsidenten während der laufenden Amtszeit. Die Anstellungsbedingungen gelten üblicherweise für die gesamte Periode, für die der Gemeindepräsident gewählt ist. Es sei denn, der gesetzliche Rahmen hat sich geändert oder es besteht eine offensichtliche Unrichtigkeit des Verwaltungsaktes. Beides ist seines Erachtens in diesem Fall nicht gegeben. Laut kantonalem Gesetz über die Verwaltungsrechtspflege ist eine Änderung der Anstellungsbedingungen aber möglich, sofern „wichtige öffentliche Interessen dies erfordern oder sich die Verhältnisse wesentlich geändert haben“. Diese wesentliche Änderung der Verhältnisse muss jedoch objektiv und zweifelsfrei nachgewiesen werden. Zu den konkreten Umständen in Salmsach äussert sich der Rechtsanwalt nicht.

Soviel zum Gutachten, das der Gemeindepräsident zur rechtlichen Situation des Antrags 3b angefordert hat. Der Gemeinderat verzichtet auf eine Stellungnahme zu diesem Antrag. Marina Bruggmann fragt, ob es aus der Mitte der Versammlung Wortmeldungen zu diesem Traktandum gibt.

Patrik Forrer erklärt den Anwesenden die Gründe für diesen Antrag. Bereits seit längerem bestehen Probleme im Bauwesen. Im Juni entschied der Gemeinderat, dem Gemeindepräsidenten das Bauressort zu entziehen. Dies ist Fakt und auch der Grund, warum er sich für diesen Antrag einsetzen wollte. Da diese Dienstleistung nun extern vergeben wird, fallen hohe Mehrkosten an. Er geht davon aus, dass sich die Situation auch mit den neuen Mitgliedern des Gemeinderates nicht merklich verbessern wird. Patrik Forrer beantragt deshalb, die 20% Aufwand mit denen die Arbeit des Bauressorts berechnet war, dem Lohn abzuziehen. Die doppelte Belastung durch die zusätzliche externe Vergabe sollte nicht mit den Steuergeldern finanziert werden müssen.

Zur rechtlichen Frage um den Antrag haben auch die Antragstellenden ihre Abklärungen vorgenommen. Roger Forrer, ehemaliger Staatsanwalt, gab zu Protokoll, dass dieser Antrag rechtens sei und falls er von der Gemeindeversammlung gutgeheissen wird, auch so umgesetzt werden müsse. Weiter wurden Abklärungen beim DIV vorgenommen. Andreas Keller bestätigte den Antragstellenden, dass ebendies bereits bei anderen Gemeinden umgesetzt wurde.

Sandro Pacchioni fragt nach, ob die Lohnkürzung um 20% auch eine Reduktion der Arbeitszeit bedeuten würde.

Patrik Forrer weist darauf hin, dass es sich bei Fr. 150'000.00 Jahresgehalt um einen Kaderlohn handle. Normalerweise diskutiert man in dieser Lohnstufe nicht mehr über Arbeitszeit. Mit 20% weniger Lohn könnte man sich auch mal einen Tag rausnehmen.

Franca Pellegrino erinnert sich, dass Markus Frei vor 14 Jahren mit einem 40% Pensum angestellt war. Sie fragt sich, wie das 100% Pensum von Martin Haas zustande gekommen ist.

Hansjörg Hermann erkundigt sich nach der Zuständigkeit der Durchführung von diversen Baukontrollen.

Martin Haas erklärt, dass in keiner Art und Weise von einem Entzug des Bauamtes gesprochen werden kann. Lediglich die Beurteilung der Gesuche wurde ausgelagert. Die Administration wird weiterhin durch ihn erledigt.

Hampi Niederer äussert sich als vorübergehend zuständiger Gemeinderat für das Bauressort. Grundsätzlich wurde die Auslagerung des Bauressorts in einer Gemeinderatssitzung beschlossen und protokolliert. Die Schnürgerüst-, End- und weitere Kontrollen laufen nun über das Ingenieurbüro NRP. Hampi Niederer war die Schnittstelle zwischen der NRP und dem Gemeinderat seit den Sommerferien.

Urs Schefer ist im Anschlagkasten Hungerbühl aufgefallen, dass alle Bauanzeigen von Martin Haas unterschrieben sind. Für ihn ist dies ein Hinweis, dass das Bauressort nicht vollständig entzogen wurde. Er empfiehlt die Zurückstellung oder Ablehnung des Antrages. Denn durch diesen würden nur vordergründig die Probleme im Bau behoben. Fraglich bleibe, wie dadurch die Probleme der Schule und der Gemeindeverwaltung gelöst werden sollen. Es wäre allenfalls ein Denkmittel, nicht aber eine Lösung. Das Budget anzupassen sei nicht die Aufgabe der Gemeindeversammlung. Die Aufgaben und Verantwortungen sollten geregelt werden. In der Gemeindeordnung aus dem Jahr 2006 wird auf eine Geschäftsordnung verwiesen. Der Gemeinderat hat es seit 14 Jahren versäumt eine Geschäftsordnung zu erlassen. Dies wäre die Basis für die Ausführung der Arbeit des Gemeindepräsidenten. Ohne diese ist auch eine Beurteilung schwierig. Mit einer Geschäftsordnung könnten bei Fehlverhalten Massnahmen eingeleitet werden. Dies kann verschiedene Formen annehmen je nach Schwere des Fehlverhaltens. Wir können nun aus der Gemeindeversammlung den Prozess einer Lohnkürzung über das Budget initiieren. Die Umsetzung liegt seines Erachtens jedoch in der Hand des Gemeinderates. Fraglich ist, ob der neue Gemeinderat dies überhaupt beurteilen kann. Es wäre ein schlechter Start für die Amtszeit der neuen Zusammensetzung. Er empfiehlt der Gemeindeversammlung dem Gemeinderat nahezu legen, umgehend eine Geschäftsordnung zu erstellen. So kann in Zukunft das Fehlverhalten festgehalten werden und Massnahmen dazu eingeleitet und umgesetzt werden. Es braucht eine saubere Grundlage für die Zukunft. Es ist ihm ein Anliegen, dass Salmsach nicht immer in einem schlechten Licht in der Öffentlichkeit steht.

Marina Bruggmann erinnert an die offene Frage von Franca Pellegrino und übergibt das Wort erneut Martin Haas. Er erklärt, dass Markus Frei zu 40% angestellt war. Markus Frei sowie Kurt Helg führten die Bauverwaltung nicht selber. Keiner absolvierte die Ausbildung zum kantonalen Bauverwalter. Bei der Personalfindung nach einem Ersatz für Kurt Helg waren die Stellenprozente ein Thema. Man wollte nicht mehr, dass alle Stunden für Sitzungen etc. aufgeschrieben werden müssen. Dazumal hat man sich positiv zu einer Stelle mit 100% Arbeitspensum geäussert, da er bereits Schulpräsident war und sich bereit erklärte, die Bauverwalterausbildung zu absolvieren.

Max Stadelmann empfindet die gegensätzlichen Aussagen als verwirrend. Auf der einen Seite hört er, dass dem Gemeindepräsidenten das Bauressort entzogen wurde. Von Hampi Niederer hörte man jedoch vorhin, dass er für das Bauressort keine Zeit hatte und es deshalb ausgelagert wurde. Von Martin Haas hört man wiederum, dass er immer noch viel Zeit dafür aufwendet. Er ist deshalb derselben Ansicht wie sein Vorredner. Es war eine Entscheidung, dass eine 100% Anstellung ohne Zeiterfassung besser sei. Natürlich sei der Antrag gerechtfertigt, wenn er tatsächlich keine Aufgaben mehr ausführt im Bauressort und dies jemand anderes übernimmt. Die Auslagerung des Bauressorts ist für ihn jedoch keine nachhaltige Lösung. Er schlägt vor abzuwarten, wie die neuen Mitglieder des Gemeinderates vorgehen.

Patrik Forrer nimmt Stellung zu den Vorschlägen. Es sei gesagt worden, dass die Lohnkürzung Sache des Gemeinderates sei. Der Gemeinderat hat jedoch gemäss Gemeindeordnung Finanzbefugnisse für unvorhergesehene Ausgaben bis Fr. 50'000.00, für wiederkehrenden Ausgaben bis Fr. 20'000.00. Somit hat der Gemeinderat seiner Ansicht nach keine Befugnisse über diese Lohnanpassung zu entscheiden, da es sich dabei um wiederkehrende Ausgaben von Fr. 30'000.00 handelt. Er hat Verständnis für das Anliegen die Arbeit des neuen Gemeinderates abzuwarten. Jedoch ist seit einigen Jahren vieles schief gelaufen in der Gemeinde. Er sieht dies als einzig möglichen Weg. Auch Roger Forrer, welcher

als Mediator des Gemeinderates eine einvernehmliche Lösung aufgegeben hat, sieht das so.

Stefan Schulze sieht Probleme mit einer Lohnkürzung um 20%. Eine Geschäftsordnung zu erarbeiten und die neuen Gemeinderäte einzuarbeiten ist aufwendig. Eine Kürzung ist für ihn keine gute Lösung. Allgemein vermisst er gute Lösungsansätze am heutigen Abend. Es kommt ihm vor wie ein Déjà-vu vor 18 Jahren. Man sollte mal aus der Situation lernen und dem neuen Gemeinderat eine Chance geben. Er möchte sich lieber auf die Frage fokussieren, was man machen könnte, damit nicht wieder dieselbe Situation entsteht. Allenfalls wäre eine Begleitung des Gemeinderates durch einen Mentor sinnvoll.

Marina Bruggmann entgegnet, dass der zurücktretende Gemeinderat keinen Einfluss mehr darauf nehmen kann.

Conny David weist darauf hin, dass man die Massnahmen immer wieder verschieben könnte. In der Schule haben über 60 Eltern auf Missstände hingewiesen. Es wurden externe Personen beigezogen. Seit den Sommerferien sei man dran, jedoch leider ohne sichtliche Besserung. Massive Probleme sind vorhanden, an denen man schon länger arbeitet. Der neue Gemeinderat bekommt bestimmt seine Chance. Es kann aber nicht sein, dass jemand einen Lohn erhält und 20% seiner Aufgaben ausgelagert werden müssen. Deshalb wurde dieser Antrag gestellt. Das Zeichen muss jetzt gesetzt werden, da die Situation jetzt so ist. Falls sich der Zustand ändert, kann der neue Gemeinderat dies auch wieder ändern.

Hampi Niederer bestätigt, dass das Bauwesen tatsächlich sehr aufwendig ist. Es gilt dabei sehr viele Gesetze, Vorschriften etc. zu beachten. Es sei im Interesse des neuen Gemeinderates, damit man in einem halben Jahr nicht wieder am selben Ort sei. Er empfiehlt deshalb, das gesamte Bauwesen auszulagern. In der heutigen Zeit sollte man dies Profis überlassen. Selbst wenn man eine Ahnung vom Bau hat, ist ein kompletter Überblick schwierig.

Irene Haltmeier bringt ein, dass die Leitungsfunktion des Bauressorts nicht alles ist. Es fallen viele operative Aufgaben an. Wie sie Martin Haas verstanden hat, übernimmt er diesen Teil weitgehend. Auch wenn das Bauressort kompliziert ist, können nicht alle Aufgaben ausgelagert werden. Der Betrag von Fr. 30'000.00 würde dafür nicht reichen.

Ihr wird zugestimmt, das Baubewilligungsverfahren auszulagern wäre tatsächlich schwierig. Es braucht eine fachliche Beurteilung. Im Gemeinderat muss jemand dafür zuständig sein und sich darum kümmern.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr eingehen, lässt Marina Bruggmann über den Antrag zur geheimen Abstimmung abstimmen. Nötig für die Annahme wären $\frac{1}{4}$ der Stimmen. Dem Antrag wird mit 102 Stimmen klar zugestimmt. Somit wird die Abstimmung geheim durchgeführt. Die Stimmzettel werden gemäss dem Schutzkonzept der Kirche in die Urne eingeworfen. Anschliessend ziehen sich die Stimmzähler mit Hampi Niederer zurück.

Ergebnis der geheimen Abstimmung

Das Ergebnis der geheimen Abstimmung wurde durch die vier heutigen Stimmzähler unter der Aufsicht von Hampi Niederer ermittelt.

Abgegebene Stimmzettel		155
hiervon	leere	10
	ungültige	0
	bleiben massgebende Stimmen	145
<u>Für</u> den Antrag	76	Ja
<u>Gegen</u> den Antrag	69	Nein

Der Antrag auf Lohnkürzung des Gemeindepräsidenten wird somit angenommen. Da die rechtliche Lage der Abstimmung an der Gemeindeversammlung noch nicht klar ist, sind die Folgen dieser Abstimmung noch ungewiss.

Nach Abschluss dieses Traktandums übernimmt der Gemeindepräsident erneut die Führung der Gemeindeversammlung.

**c) des gleichbleibenden Steuerfusses 2021
von 64% bei der Politischen Gemeinde und
von 64% bei der Primarschulgemeinde, total 128 %**

Es ist keine Anpassung des Steuerfusses geplant.

Beschluss Steuerfüsse und Budget 2021

Die gleichbleibenden Steuerfüsse von 64% bei der Politischen Gemeinde und 64% bei der Primarschule für das Jahr 2021 werden grossmehrheitlich genehmigt.

Der Antrag von Martin Wüst betreffend Erweiterung des Budgets 2021 um den Betrag von Fr. 52'000.00 für die Erschliessung des Glasfasernetzes soll gemäss Martin Haas aufgenommen werden. Das Budget 2021 wird mit diesem Änderungsantrag klar mit 122 Stimmen genehmigt.

**5 00.0120.100.40 Kommissionen
Informationen aus der Primarschule**

Martin Haas berichtet von aktuellen Themen der Primarschule. Wie aus dem Budget zu entnehmen war, plant die Primarschule auf das nächste Kalenderjahr die Stellenbesetzung für eine schulische Sozialarbeit. Nach einem Referat eines schulischen Sozialarbeiters ist eine Projektgruppe aus Lehrpersonen, der Schulkommission und der Schulleiterin gebildet worden, um ein Konzept zu erstellen und dann die Stelle auszuschreiben.

Ebenso ist eine Spurgruppe zur Elternmitwirkung zur Vorbereitung einer Steuergruppe gebildet worden, bei der Eltern, Lehrpersonen und die Schulkommission gemeinsam ein Konzept entwickeln können.

Die Beleuchtung des Zugangs zum Schulhaus mit dem neu überdachten Eingangsbereich und eine bessere Beleuchtung vor dem Veloraum und dem Zugangsweg ist in Angriff genommen worden.

Die Schule gestaltet ein Adventsfenster, dieses Jahr jedoch leider ohne Anlass. Nichtsdestotrotz sind alle ganz herzlich eingeladen, das Fenster im Dunkeln zu bestaunen.

Priska Sumanovac berichtet von ihrem Antrag zur Offenlegung des Mehraufwandes während der Krise an der Schule. Von Martin Haas wurde daraufhin mitgeteilt, dass vor allem der Aufwand für das Erstellen des Massnahmenplanes gross ist. Einige Stunden werden von den Schulkommissionsmitgliedern nicht verrechnet. Priska Sumanovac fragt, ob das die neuen Anwärtler der Schulkommission wissen. Wohlgemerkt werden der Schulpräsident und die Schulleiterin normal dafür entlohnt. Sie findet das „himmeltraurig“. Martin Haas übergibt das Wort den Schulkommissionsmitgliedern, welche sich freiwillig und ohne das Wissen von Martin Haas dafür entschieden haben. Priska Sumanovac bemängelt nochmals, dass diese einen Job von Martin Haas ausführen und er zulässt, dass sie gratis seine Fehler geradebiegen.

Doris Tobler bestätigt, dass dies eine eigenständige Entscheidung war von den beiden Schulkommissionsmitgliedern. Dies betreffe die neuen Mitglieder nicht. Im Spesenreglement ist verordnet, dass die Stunden aufgeschrieben werden können. Für sie stimmt das aber so.

Irene Haltmeier schliesst sich Doris Tobler an. Es ist absolut freiwillig, dass die Arbeit zu Hause nicht aufgeschrieben wird. Es geht ihnen dabei um das Vorwärtsbringen der Schule. Ein Grossteil der zusätzlichen Sitzungen war zur Planung für die schulische Sozialarbeit und die Elternmitwirkung. Diese Sitzungen wurden aufgeschrieben. Nur das Studieren der neuen Aufgaben wird ohne Verrechnung zu Hause erledigt.

Martin Haas berichtet, dass die Idee vom Fuss-/Veloweg Hungerbühl/Fehlweis noch in Abklärung mit dem Tiefbauamt ist. Sobald man mehr weiss, wird informiert.

Ein definitiver Entscheid zur Pfortneranlage kann jedoch bereits jetzt mitgeteilt werden. Die Pfortneranlage an der Schulstrasse kann nicht umgesetzt werden. Die Voraussetzung dafür war ein erfolgreicher Landerwerb beidseitig der Schulstrasse. Die betroffenen Grundeigentümer, Peter und Anita Keller sowie Hans Müller lehnen die notwendige Landabtretung jedoch kategorisch ab. Somit lässt sich die Pfortneranlage nicht realisieren. Für das Anbringen eines Fussgängerstreifens sind die Frequenzen nicht gegeben. Ohne eine Überquerungsmöglichkeit macht auch die zusätzliche Erstellung eines Trottoirs westseitig keinen Sinn. Weiter wird Tempo 30 generell in Wohnzonen angeordnet. Auf Kantonsstrassen ist generell Tempo 50 vorzusehen. Die Voraussetzungen für eine Herabsetzung der Geschwindigkeit sind ebenso nicht gegeben.

Urs Schefer verlangt abschliessend eine Frist für die Erstellung der Geschäftsordnung, welche nun seit 14 Jahren überfällig ist.

Dies ist gemäss Martin Haas als erste Pendeuz des neuen Gemeinderats vorgesehen. Er legt die Frist bis zur nächsten Gemeindeversammlung fest.

Stefan Tinz fordert eine Stellenausschreibung für die Aufgaben des Bauressorts.

Martin Haas entgegnet, dass dies nicht in der Kompetenz der Gemeindeversammlung ist. Gewisse Prozesse sind bereits in Arbeit. Es würde also bestimmt ein längeres Verfahren benötigen dafür.

Roland Allenspach erwähnt mit Hampi Niederer und Marina Bruggmann neben sich, dass dies die letzte Gemeindeversammlung der zurücktretenden Mitglieder des Gemeinderates ist. Er bedankt sich für alles und wünscht eine schöne Weihnachtszeit.

Martin Haas weist darauf hin, dass die Zurücktretenden an der Gemeindeversammlung ausdrücklich keinen Abschied gewünscht haben. Zudem erinnert er alle anwesenden Stimmberechtigten an den kommenden Abstimmungs- und Wahlsonntag.

Verabschiedung

Abschliessend dankt Martin Haas seinen Gemeinderatskolleginnen und -kollegen, den Kommissionsmitgliedern sowie den Verwaltungs- und Werkhofangestellten und zum Schluss dem Messmer, welcher die Kirche zur Verfügung gestellt hat.

Vor dem Abschluss der Versammlung fragt Martin Haas die Anwesenden an, ob Einwände gegen die Versammlungsführung oder Beschlüsse erhoben werden. Nach Abschluss der Versammlung ist dies nicht mehr möglich. Eine allfällige Beanstandung muss im Protokoll festgehalten und innert drei Tagen beim Departement für Inneres und Volkswirtschaft eingereicht werden.

Daniel Haltmeier meldet sich daraufhin zu Wort. Er respektiert den Volksentscheid über den Antrag der Lohnkürzung. Er glaubt jedoch, dass sich dieser Entscheid über die Gemeindeordnung Art. 11 hinwegsetzt. Er behält sich deshalb das Recht vor, eine Beschwerde gegen diesen Entscheid einzureichen.

Martin Haas erklärt die Versammlung um 22.40 Uhr als geschlossen. Er weist nochmals auf das Einhalten der Abstände hin, bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen und wünscht allen Anwesenden einen schönen Abend.

eingesehen:

Der Gemeindepräsident



Martin Haas

Die stv. Gemeindeschreiberin



Nicole Haltinner

Bericht der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission

der Politischen Gemeinde Salmsach über die

Prüfung der Jahresrechnung 2020

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Wir haben die nach HRM2 geführte Buchhaltung sowie die Jahresrechnung für das am **31. Dezember 2020** abgeschlossene Geschäftsjahr der Politischen Gemeinde Salmsach geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Gemeinderat verantwortlich, während die Aufgabe der Geschäftsprüfungs- und Rechnungsprüfungskommission darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Positionen und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Wir haben festgestellt, dass

- die Bestandes-, Investitions- und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen;
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist;
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Ergebnisses die Bewertungsgrundsätze und die gesetzlichen Vorschriften eingehalten sind;
- die Saldi der Spezialfinanzierungen immer noch zu hoch sind. Innerhalb einzelner Spezialfinanzierungen wurde dem Gemeinderat vorgeschlagen, Investitionspläne zu erarbeiten oder die Beiträge zu senken.

Ferner bearbeitete die GRPK im Jahr 2020 verschiedene Anträge und Aufsichtsbeschwerden, welche durch Salmsacher Einwohnerinnen und Einwohner eingereicht wurden. Bezüglich unserer Anzeige betreffend der Baubewilligung «Seestrasse 2» liegt bis heute noch keine abschliessende Stellungnahme des Kantons Thurgau vor.

Die integrierte Rechnung der Primarschule Salmsach schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 112'879.23 ab, welcher der Spezialfinanzierung Schule gutgeschrieben wurde und nicht im Ergebnis der Gemeinde enthalten ist.

Die Erfolgsrechnung der Gemeinde erzielte einen Ertragsüberschuss von CHF 476'215.

Wir empfehlen, die vorliegende Rechnung 2020 zu genehmigen.

Salmsach, den 21. April 2021

Die Geschäfts-/Rechnungsprüfungskommission Salmsach:



Alfred Wüst
(Präsident)



Jeanette Müller



Martin Wüst



Lukas Vettiger

Einheitsgemeinde Salmsach HRM2 **Erfolgsrechnung**
nach Funktionen

Konto	Erfolgsrechnung Funktionale Gliederung ER HRM2	Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Total	6'585'137.43	6'585'137.43	5'741'790.00	5'741'790.00	6'285'499.37	6'285'499.37
0	ALLGEMEINE VERWALTUNG	685'557.80	260'989.00	635'900.00	228'300.00	598'525.19	263'814.55
0110	Legislative	22'707.40		22'200.00		15'608.00	
0120	Exekutive	223'004.05	68'018.10	210'500.00	69'500.00	208'282.60	68'370.00
0210	Finanz- und Steuerverwaltung	319'392.70	145'970.60	306'200.00	138'800.00	293'747.61	147'154.55
0222	Bauverwaltung	74'972.55	47'000.30	42'500.00	20'000.00	53'391.50	48'290.00
0290	Verwaltungsliegenschaften	45'481.10		54'500.00		27'495.48	
1	ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG	345'759.41	170'908.63	346'200.00	171'400.00	385'229.89	216'377.03
1400	Allgemeines Rechtswesen (allgemein)	201'943.41	41'622.58	186'500.00	43'000.00	178'854.55	36'893.04
1405	Grundbuch, Mass und Gewicht	5'509.80		11'000.00	2'000.00	17'453.75	
1500	Feuerwehr (allgemein)	115'263.05	115'263.05	117'500.00	117'500.00	173'733.99	173'733.99
1616	Regionale Schiessanlage			10'000.00		1'393.00	
1620	Zivilschutz (allgemein)	23'043.15	14'023.00	21'200.00	8'900.00	13'794.60	5'750.00
2	BILDUNG	2'047'488.25	2'047'488.25	2'003'590.00	2'003'590.00	2'000'016.15	2'000'016.15
2110	Kindergarten	178'066.55		197'430.00		204'198.40	
2120	Primarstufe	965'616.63	25'899.55	1'025'760.00	17'000.00	977'744.66	45'785.35
2150	Sonderrechnung	133'719.13	1'993'933.80	5'000.00	1'966'090.00	108'874.97	1'936'793.05
2170	Schulliegenschaften	552'821.94	26'794.00	575'600.00	19'500.00	504'434.05	16'565.05
2190	Schulverwaltung	213'736.55	860.90	196'300.00	1'000.00	203'061.82	872.70
2194	Bibliothek	3'527.45		3'500.00		1'702.25	
3	KULTUR, SPORT UND FREIZEIT	162'790.80	34'221.40	178'000.00	33'700.00	210'954.76	37'382.50
3120	Denkmalpflege und Heimatschutz	7'293.00					
3290	Kultur, n.a.g.	15'621.75	6.00	24'200.00		27'765.25	6.00
3320	Massenmedien (allgemein)	20'698.25		15'000.00		16'001.00	
3410	Sport	69'718.15	350.00	75'000.00	1'200.00	69'232.15	1'671.50
3411	Badeplatz	19'292.95	4'070.00	34'200.00	3'500.00	70'599.91	7'370.00
3415	Bootshafen	27'815.40	27'815.40	27'000.00	27'000.00	26'355.00	26'355.00
3420	Freizeit	404.80		1'000.00			
3423	Schreibergärten	1'946.50	1'980.00	1'600.00	2'000.00	1'001.45	1'980.00
4	GESUNDHEIT	252'560.62	28'986.84	233'900.00		213'592.55	
4120	Kranken-, Alters- und Pflegeheime	164'890.75		141'000.00		127'889.10	
4210	Ambulante Krankenpflege	65'724.27	28'986.84	70'200.00		63'842.00	
4310	Alkohol- und Drogenprävention	21'945.60		22'000.00		21'861.45	
4320	Krankheitsbekämpfung, übrige			500.00			
4340	Lebensmittelkontrolle			200.00			
5	SOZIALE SICHERHEIT	768'009.13	340'325.98	737'300.00	252'300.00	698'056.98	318'154.52
5120	Prämienverbilligungen und Krankenkassenausstände	179'259.43	36'832.13	176'000.00	42'200.00	228'275.13	62'678.48
5230	Invalidenheime	500.00		500.00		500.00	
5310	Alters- und Hinterlassenenversicherung AHV		2'670.00		2'600.00		2'702.00
5350	Leistungen an das Alter	180.00		2'400.00		2'000.00	

Einheitsgemeinde Salmsach HRM2 **Erfolgsrechnung**
nach Funktionen

Konto	Erfolgsrechnung Funktionale Gliederung ER HRM2	Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
5430	Alimentenbevorschussung und -inkasso	41'199.45	20'984.30	56'800.00	9'600.00	28'284.00	14'785.45
5440	Jugendschutz (allgemein)	10'200.00		10'000.00		370.00	
5451	Kinderkrippen und Kinderhorte	5'370.00					
5590	Arbeitslosigkeit, n.a.g.	13'893.10		34'000.00		13'750.00	
5720	Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe	508'745.45	279'839.55	451'900.00	197'900.00	420'705.35	237'988.59
5790	Fürsorge	8'661.70		5'700.00		4'172.50	
6	VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERM.	337'801.41	100'024.15	363'200.00	81'900.00	438'207.16	88'885.30
6130	Kantonsstrassen, übrige		348.00	1'000.00	900.00		348.00
6150	Gemeindestrassen	275'253.41	94'251.35	290'500.00	76'000.00	375'864.91	83'112.50
6220	Regional- und Agglomerationsverkehr	62'548.00	5'424.80	71'700.00	5'000.00	62'342.25	5'424.80
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	408'607.08	301'130.03	375'500.00	305'800.00	329'776.78	268'216.07
7201	Abwasserbeseitigung [Gemeindebetrieb]	254'287.18	254'287.18	251'800.00	251'800.00	218'553.22	218'553.22
7301	Abfallwirtschaft [Gemeindebetrieb]	31'607.60	31'607.60	39'000.00	39'000.00	29'960.40	29'960.40
7410	Gewässerverbauungen	16'516.15	2'535.25	9'000.00	2'000.00	5'610.70	3'355.90
7500	Arten- und Landschaftsschutz	4'541.50	1'915.00	6'000.00	2'000.00	4'429.00	1'915.00
7710	Friedhof und Bestattung (allgemein)	52'913.50		40'000.00		44'859.36	
7790	Umweltschutz, übriges	14'923.00	10'760.00	20'700.00	11'000.00	17'503.30	14'386.55
7900	Raumordnung (allgemein)	33'818.15	25.00	9'000.00		8'860.80	45.00
8	VOLKSWIRTSCHAFT	1'088'308.80	1'118'248.01	815'000.00	842'000.00	990'113.49	1'019'392.87
8140	Landwirtschaftliche Produktionsverbesserungen Pflanzen	3'101.00		6'200.00	500.00	3'124.50	
8200	Forstwirtschaft, Hauptbetrieb	5'299.25		5'300.00		5'318.95	
8300	Jagd und Fischerei	200.00	190.20	200.00	200.00	200.00	190.20
8400	Tourismus	1'870.55		1'900.00		2'254.23	
8600	Banken und Versicherungen		35'308.00		35'000.00		35'576.00
8710	Elektrizität (allgemein)		5'929.61		5'900.00		5'420.96
8721	Gasversorgung [Gemeindebetrieb]	1'076'820.20	1'076'820.20	800'400.00	800'400.00	978'205.71	978'205.71
8790	Energie, n.a.g (allgemein)	1'017.80		1'000.00		1'010.10	
9	FINANZEN UND STEUERN	488'254.13	2'182'815.14	53'200.00	1'822'800.00	421'026.42	2'073'260.38
9100	Allgemeine Gemeindesteuern	10'182.39	1'453'670.25	10'000.00	1'285'000.00	-1'054.06	1'493'640.80
9300	Finanz- und Lastenausgleich		430'457.00		420'000.00		446'753.00
9500	Ertragsanteile, übrige, ohne Zweckbindung	1'856.74	289'372.65	500.00	115'800.00	1'011.73	128'356.85
9610	Zinsen		8'986.79		1'100.00		3'677.53
9710	Rückverteilungen aus CO2-Abgabe		328.45		900.00		832.20
9999	Abschluss	476'215.00		42'700.00		421'068.75	

Einheitsgemeinde Salmsach HRM2 **Erfolgsrechnung**
nach Sachgruppen

Konto	Erfolgsrechnung Sachgruppengliederung ER HRM	Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
	Total	6'585'137.43	6'585'137.43	5'741'790.00	5'741'790.00	6'285'499.37	6'285'499.37
3	Aufwand	6'108'922.43		5'699'090.00		5'864'430.62	
30	Personalaufwand	2'069'462.05		2'115'600.00		2'101'411.26	
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	1'839'710.43		1'610'890.00		1'755'290.02	
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	461'000.00		457'000.00		460'000.00	
35	Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	201'736.23		9'800.00		119'849.96	
36	Transferaufwand	1'382'013.72		1'355'600.00		1'282'319.18	
37	Durchlaufende Beiträge	11'200.00		6'400.00		2'760.20	
39	Interne Verrechnungen	143'800.00		143'800.00		142'800.00	
4	Ertrag		6'585'137.43		5'741'790.00		6'285'499.37
40	Fiskalertrag		2'910'345.05		2'526'000.00		2'928'849.80
41	Regalien und Konzessionen		6'119.81		6'100.00		5'611.16
42	Entgelte		1'855'156.43		1'407'000.00		1'670'184.73
43	Verschiedene Erträge				2'000.00		600.00
44	Finanzertrag		60'478.39		48'800.00		46'612.98
45	Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen		30'870.98		104'490.00		123'736.62
46	Transferertrag		1'567'166.77		1'497'200.00		1'363'904.08
47	Durchlaufende Beiträge		11'200.00		6'400.00		3'200.00
49	Interne Verrechnungen		143'800.00		143'800.00		142'800.00
9	Abschlusskonten	476'215.00		42'700.00		421'068.75	
90	Abschluss Erfolgsrechnung	476'215.00		42'700.00		421'068.75	

Einheitsgemeinde Salmsach HRM **Investitionsrechnung**
nach Funktionen

Konto	Investitionsrechnung Funktionale Gliederung IR HRM2	Rechnung 2020		Budget 2020		Rechnung 2019	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Total	20'301.60	20'301.60			2'719'808.61	2'719'808.61
2	BILDUNG					2'531'085.90	2'531'085.90
2170.5040.01	Sanierung Schulanage Bergli, 1ste Etappe Trakt Nord (Altbau)					164'403.80	
2170.5040.02	Sanierung Schulanage Bergli, 2te Etappe Trakt Süd (Erweiterung)					1'999'524.40	
2170.5040.03	Sanierung Schulanage Bergli, 3te Etappe EFH Hauswart					367'157.70	
2170.6900	Aktiverte Ausgaben Schule						2'531'085.90
6	VERKEHR UND NACHRICHTENÜBERM.					180'322.71	
6150.5010.02	Deckbelagseinbauten Kirchstr.					100'132.41	
6150.5010.03	Deckbelagseinbauten Kehlhofstrasse Nord					80'190.30	
7	UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG	20'301.60	20'301.60			8'400.00	8'400.00
7201.5720	Durchlaufende Investitionsbeiträge Abwasser	20'301.60				8'400.00	
7201.6370	Erschliessungsbeiträge		20'301.60				8'400.00
9	FINANZEN UND STEUERN						180'322.71
9999.6900	Aktiveringung Ausgaben						180'322.71

Konto	Bilanz Bilanzgliederung HRM2	Bestand per 01.01.2020	Veränderungen		Bestand per 31.12.2020
			Zuwachs	Abgang	
1	Aktiven	14'518'832.64	21'728'916.89	20'169'543.14	16'078'206.39
10	Finanzvermögen	7'464'861.57	21'728'916.89	19'708'543.14	9'485'235.32
100	Flüssige Mittel und kurzfristige Geldanlagen	572'221.77	12'370'138.02	9'819'866.20	3'122'493.59
101	Forderungen	6'341'391.29	8'827'170.60	9'343'768.28	5'824'793.61
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	545'304.61	531'211.65	544'908.66	531'607.60
106	Vorräte und angefangene Arbeiten	4'740.90	396.62		5'137.52
107	Finanzanlagen	1'203.00			1'203.00
14	Verwaltungsvermögen	7'053'971.07		461'000.00	6'592'971.07
140	Sachanlagen VV	6'994'253.52		456'000.00	6'538'253.52
144	Darlehen	22'714.55			22'714.55
146	Investitionsbeiträge	37'003.00		5'000.00	32'003.00
2	Passiven	14'518'832.64	15'248'504.59	13'689'130.84	16'078'206.39
20	Fremdkapital	9'041'741.64	14'532'152.98	13'657'590.36	9'916'304.26
200	Laufende Verbindlichkeiten	6'577'575.44	12'470'255.98	13'243'066.96	5'804'764.46
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2'000'000.00	2'000'000.00		4'000'000.00
204	Passive Rechnungsabgrenzungen	414'166.20	31'897.00	414'523.40	31'539.80
208	Langfristige Rückstellungen	50'000.00	30'000.00		80'000.00
29	Eigenkapital	5'477'091.00	716'351.61	31'540.48	6'161'902.13
290	Verpflichtungen (+) bzw. Vorschüsse (-) gegenüber Spezialfinanzierungen	2'582'896.81	222'037.83	30'870.98	2'774'063.66
291	Fonds	20'103.73	18'098.78	669.50	37'533.01
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	2'874'090.46	476'215.00		3'350'305.46

→ **Detailrechnung, gestufter Erfolgsausweis, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis sowie Finanzplan finden Sie auf unserer Homepage (www.salmsach.ch/de/politik/sitzung/)**

Abschreibungskategorien

Kat.	Bezeichnung	Abschreibungsdauer in Jahren	in % Linear
1	Grundstücke nicht überbaut	40	2.50
2	Gebäude, Hochbauten	33	3.00
3	Tiefbauten (Strassen, Plätze, Friedhof, etc.)	40	2.50
4	Wald, Alpen und übrige Sachanlagen	40	2.50
5	Kanal- und Leitungsnetze, Gewässerverbauungen	50	2.00
6	Orts- und Regionalplanungen sowie übrige Planungen	10	10.00
7	Mobilen, Ausstattungen, Maschinen und allgemeine Motorfahrzeuge	8	12.50
8	Spezialfahrzeuge (Feuerwehr, Strassenreinigung, etc.)	15	6.65
9	Informatik- und Kommunikationssysteme	4	25.00
10	Immaterielle Anlagen	5	20.00
11	Investitionsbeiträge	-	-
99	Altes Verwaltungsvermögen aus HRM 1	10	10.00

Die Aktivierungsgrenze für die Politische Gemeinde Salmsach liegt bei CHF 100'000.00.

Die bestehenden Anlagen aus HRM1 werden per 01.01.2018 über 10 Jahre linear abgeschrieben.

Finanzkennzahlen 2020

Kennzahlen sind wichtige Grössen für die Führung einer Gemeinde. Sie zeigen finanzpolitische Trends auf und unterstützen das Gemeindemanagement in der Steuerung der Finanzpolitik. Auf interkantonaler aber auch interkommunaler Ebene sollen die wichtigsten Kennzahlen jährlich ermittelt und veröffentlicht werden.

Bilanzüberschussquotient

Eigenkapital in % des Fiskalertrags

2020 HRM 2

115.5 %

Aussage: *Nach Gemeindegrösse abgestufte Mindestausstattung des Eigenkapitals (Bilanzüberschuss) zur Abdeckung von Aufwandüberschüssen, zum Schutz vor einem Bilanzfehlbetrag sowie zur Verstärkung der Risikofähigkeit. Eine gesunde Eigenkapitalbasis im Verhältnis zur Nettoschuld ist notwendig, um eine gute Eigenfinanzierung sicherzustellen und zu hohe Belastungen durch die Verschuldung (im Falle ansteigender Zinsen) zu vermeiden.*

Richtwerte:

< 0	kritisch
> 0 - 15 %	schlecht
> 15 - 45 %	mittel
> 45 - 90 %	gut
> 90 %	sehr gut

Bruttoverschuldungsanteil

Bruttoverschuldung im Verhältnis zu den Erträgen

2020 HRM 2

152.5 %

Aussage: Der Bruttoverschuldungsanteil ist eine Grösse zur Beurteilung der Verschuldungssituation bzw. der Frage, ob die Verschuldung in einem angemessenen Verhältnis zu den erwirtschafteten Erträgen steht. Er zeigt an, wie viele Prozente vom Finanzertrag benötigt werden, um die Bruttoschulden abzutragen.

Richtwerte:	< 50 %	sehr gut
	50 – 100 %	gut
	100 – 150 %	mittel
	150 – 200 %	schlecht
	> 200 %	kritisch

Kapitaldienstanteil

Kapitaldienst x 100 : Laufender Ertrag

2020 HRM 2

4.3 %

Aussage: Der Kapitaldienstanteil ist die Messgrösse für die Belastung des Haushalts durch Kapitalkosten. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, wie stark der Laufende Ertrag durch den Zinsendienst und die Abschreibungen (= Kapitaldienst) belastet ist. Ein hoher Anteil weist auf einen enger werdenden finanziellen Spielraum hin.

Richtwerte:	< 5%	geringe Belastung
	5 - 15%	tragbare Belastung
	> 15 %	hohe Belastung

Steuerkraft pro Einwohner

100 % einfache Steuer durch Einwohner

2020 HRM 2

Fr. 1'438

Aussage: Eine hohe Steuerkraft pro Einwohner weist auf eine hohe Finanzkraft der Steuerzahler hin. Im Vergleich mit anderen Gemeinden kann deren Wohlstand ermessen werden. Diese Kennzahl kann nur innerhalb des Kantons sinnvoll verglichen werden. Der Kantonsdurchschnitt lag im Jahr 2019 bei Fr. 2'202.00.
Hier ist Salmsach stets eines der Schlusslichter unter den Thurgauer Gemeinden.

Beurteilung: je höher, umso besser

Beteiligungs- und Gewährleistungsspiegel

Organisation	Rechtsform	Tätigkeitsbereich	Anteil der Gemeinde	Bemerkungen	Buchwert per 31.12.
Privatrechtliche Unternehmungen (Aktiengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Genossenschaften)					
Autokurse Oberthurgau AG (AOT)	Aktiengesellschaft	Führt und betreibt Busverkehr im Oberthurgau	5 Namenaktien à Fr. 1'000.00	Stimmrecht	1
Konzert und Theater St. Gallen	Genossenschaft	Führt und betreibt ein Theater mit Oper, Operette, Musical, Schauspiel, Kindertheater und Tanz	10 Anteilscheine à Fr. 100.00	Stimmrecht	1
Schweizerische Südostbahn AG	Aktiengesellschaft	Führt und betreibt ein Schienennetz in der Südostschweiz	1'772 Aktien à Fr. 1.00	Stimmrecht	1
Genossenschaft Elektra Salsach	Genossenschaft	Versorgung der Gemeinde Salsach mit elektrischer Energie	Fr. 500.00 verzinst zu 6%	Stimmrecht	500
Genossenschaft EW Romanshorn	Genossenschaft	Versorgung der Gemeinde Salsach mit elektrischer Energie sowie Wasser	Fr. 500.00 verzinst zu 6%	Stimmrecht	500
Raiffeisenbank Neukirch-Romanshorn	Genossenschaft	Führt eine Bank	Fr. 200.00 verzinst zu 6%	Stimmrecht	200
Gemeindeverbände / Verbände / Vereine / Verträge					
Organisation	Rechtsform	Tätigkeitsbereich	Verpflichtung	Bemerkungen	Beitrag 2020
Abwasserverband Region Romanshorn	Gemeindezweckverband	Sammlung, Reinigung und Beseitigung der anfallenden häuslichen, gewerblichen und industriellen Abwasser	Prozentanteil am Kostenverteiler	2 Vorstandsmitglieder und 1 Delegierter	
Autokurse Oberthurgau AG (AOT)	Aktiengesellschaft	Führt und betreibt Busverkehr im Oberthurgau	Prozentanteil am Kostenverteiler	1 Delegierter	Fr. 2'744.00
EZO Eissportzentrum Romanshorn AG	Aktiengesellschaft	Führt und betreibt ein Eissportzentrum (Eishalle)	Jahresbeitrag		Fr. 6'200.00
Forum Palliative Care	Vereinbarung	Umsetzung und Verankerung von Palliative Care in den Gemeinden	Jahresbeitrag	1 Delegierter	Fr. 200.00
Gemeindebibliothek Romanshorn	Verein	Bücherverleih	Jahresbeitrag		Fr. 1'500.00
Genossenschaft Winterwasser Oberthurgau	Genossenschaft	Führt und betreibt ein Hallenbad über den Winter	Beitrag pro Einwohner		Fr. 2.00 pro Einwohner
Hospizdienst Thurgau	Verein	Begleiten von Menschen in schwerer Krankheit, therapeutische Dienste zum Wohle des Schwerkranken und der ihm nahestehenden Menschen	Jahresbeitrag	1 Stimme	Fr. 300.00
Metropolitanraum Zürich	Verein	Förderung der Zusammenarbeit zwischen Kantonen, Städten und Gemeinden in einem grossstädtisch geprägten Raum	Jahresbeitrag	1 Stimme	Fr. 420.00
Perspektive Thurgau	Gemeindezweckverband	Gesundheitsförderung und Prävention, Paar-, Familien- und Jugendberatung, Mütter- und Väterberatung	Beitrag pro Einwohner	1 Delegierter	Fr. 15.15 pro Einwohner
Procap Kantonalverband Thurgau	Fachverband	Setzt sich für Integration und Gleichberechtigung von Menschen mit Behinderung ein	Jahresbeitrag		Fr. 200.00
Regionale Energieberatungsstelle Amriswil	Vereinbarung	Energieberatung für Einwohnerinnen und Einwohner	Beitrag pro Einwohner		Fr. 0.70 pro Einwohner
Regionale Tierkörper sammelnstelle Egnach	Vereinbarung	Bau und Betrieb einer regionalen Tierkörper sammelnstelle	Prozentanteil am Kostenverteiler		
Regionalplanungsgruppe Oberthurgau	Verein	Nachhaltige Entwicklung der Region durch Koordination von Aufgaben und Massnahmen, Betreuung von regionalpolitisch relevanten Projekten, Förderung der Zusammenarbeit	Beitrag pro Einwohner	2 Delegierte	Fr. 2.50 pro Einwohner
Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS)	Fachverband	Fachverband für Sozialhilfe. Setzt sich für die Ausgestaltung und Entwicklung einer fairen Sozialhilfe ein.	Jahresbeitrag		Fr. 610.00 bis 4'999 Einwohner
Schweizerischer Gemeindeverband	Fachverband	Förderung und Durchsetzung der gemeinsamen Interessen der Schweizer Gemeinden	Jahresbeitrag Abzgl. Anteil Comunitas Fr. 30.00	1 Stimme	Fr. 300.00 bis 1'500 Einwohner
Spitex Region Romanshorn	Verein	Spitex-Dienstleistungen: Fachgerechte, bedarfsorientierte Hilfe und Pflege zu Hause	Beitrag pro Einwohner	1 Delegierter	Fr. 70'000.00
Thurgau Tourismus	Verein	Förderung der Tourismusregion, Dachorganisation des Tourismus im Kanton Thurgau	Grundbeitrag sowie Beitrag pro Einwohner	1 Stimme	Fr. 750.00 sowie Fr. 0.40 pro Einwohner
Thurgauer Wanderwege	Verein	Unterhalt, Wartung, Signalisation und Ausbau Wanderwege	Jahresbeitrag	1 Stimme	Fr. 85.00
Thurgauische Konferenz für öffentliche Sozialhilfe TK6S	Fachverband	Thurgauer Fachverband für Sozialhilfe, Unterstützung bei Thurgauer Eigenheim	Jahresbeitrag		Fr. 150.00 bis 2'999 Einwohner
Verband KVA Thurgau	Zweckverband	Abfallbewirtschaftung	Prozentanteil am Kostenverteiler	1 Delegierter	
Verband Thurgauer Gemeinden (VTG)	Fachverband	Vertretung von Gemeindeinteressen gegenüber Bund, Regierung, Kant. Verwaltung, Verbänden und anderen Organisationen	Beitrag pro Einwohner	2 Delegierte	Fr. 1.20 pro Einwohner
Verein GIS Verbund Thurgau	Verein	Koordinationsstelle im Bereich Geoinformation im Kanton Thurgau. Beratung in technischen, rechtlichen und finanziellen Belangen	Grundbeitrag sowie Beitrag pro Einwohner	1 Stimme	Fr. 600.00 sowie Fr. 0.25 pro Einwohner
Vereinigung der Gemeinden der Regio Appenzell AR - St. Gallen - Bodensee	Fachverband	Agglomerationsprogramm zur Abstimmung von Siedlungs- und Verkehrsentwicklung über Gemeinde- und Kantonsgrenze hinweg, Regionalentwicklung	Beitrag pro Einwohner	1 Delegierter	Fr. 1.80 pro Einwohner
Waldkorporation Romanshorn-Uttwil	Korporation	Förderung und Entwicklung eines erfolgreichen Forstbetriebes	Jahresbeitrag		Fr. 200.00
Regionale Schiessanlage Almensberg	Zweckverband	Betreiben einer Schiessanlage	Prozentanteil bei gr. Investitionen	2 Delegierte	
Zivilschutzregion Oberthurgau (ZSR)	Verein	Führen einer regional tätigen Zivilschutzorganisation, deren Aufgaben sich nach den jeweils gültigen Normen des Bundesrechts und des kantonalen Rechts richten	Prozentanteil am Kostenverteiler und effektive Kosten	1 Vorstandsmitglied und 1 Delegierter	
Spezialfinanzierung Schule: Schulverbände / Verbände / Vereine / Verträge					
Organisation	Rechtsform	Tätigkeitsbereich	Verpflichtung	Bemerkungen	Beitrag 2020
Verband Thurgauer Schulgemeinden (VTGS)	Verband	Der Verband Thurgauer Schulgemeinden (VTGS) unterstützt die Schulbehörden in ihren verantwortungsvollen und immer komplexer werdenden Aufgaben. Als Koordinationsstelle und aktive politische Kraft wahrt er die Interessen der unterschiedlichen Schulgemeinden, vertritt diese gegenüber Dritten und fördert die Beziehungen und Kontakte untereinander.	Beitrag pro Einwohner		Fr. 0.50 pro Einwohner
Spezialfinanzierung Feuerwehr: Feuerwehrverbände / Verbände / Vereine / Verträge					
Organisation	Rechtsform	Tätigkeitsbereich	Verpflichtung	Bemerkungen	Beitrag 2020
Feuerwehrverband Thurgau	Verband	Bereitstellung einer Ausbildung für Feuerwehren des Kantons	Jahresbeitrag		Fr. 700.00
Schweizerischer Feuerwehrverband	Verband	Vertreten der Interessen der Feuerwehrleute durch Public Relations und Lobbying, Kontaktpflege zu Feuerwehr Koordination Schweiz FKS, Behörden, Organisationen, Politik	Jahresbeitrag		Fr. 462.00
Internationaler Bodensee-Feuerwehverbund	Verband	Erfahrungsaustausch auf allen Gebieten, die die Feuerwehr betreffen	Berechnung nach Grösse Feuerwehr		Fr. 44.00 bis 60 Mann

Traktandum 4: Selbstportraits Einbürgerungsgesuche

Mein Name ist Besa Bahtiri. Ich wurde am 17. Januar 1993 in Münsterlingen geboren. Aufgewachsen bin ich in Romanshorn – Salmsach und lebe heute weiterhin mit meinem Ehemann, Perparim Bahtiri, in Salmsach. Die Primar- sowie Sekundarschule habe ich in Romanshorn absolviert.

Seit Juli 2011 arbeite ich für die Voigt AG in Romanshorn. Begonnen habe ich als Logistik-Mitarbeiterin in der Kommissionierung. Als ich im Juli 2012 in den Wareneingang wechseln durfte, konnte ich meine Fähigkeiten als motivierte und mitziehende Mitarbeitende unter Beweis stellen. Seit dem Jahr 2014 bin ich nun als stellvertretende Teamleiterin Wareneingang bei Voigt AG im Einsatz. Nun Interessiere ich mich für eine Erwachsenenbildung in der Logistik.

In meiner Freizeit verbringe ich sehr gerne Zeit mit meinen Freunden und meiner Familie. Bei schönem Wetter geniesse ich die Sonne am See und bin oft mit meinem Fahrrad unterwegs.

Die Einbürgerung ist für mich ein wichtiger Schritt, da ich in der Schweiz aufgewachsen bin und das mein Zuhause ist. Ich fühle mich hier sehr wohl und bin stolz darauf ein Teil der Schweiz zu sein.



Grüezi mitenand

Mein Name ist Manuela Eller.

Ich komme aus Kärnten (Österreich) und lebe seit 2008 in der Schweiz. Seit zirka 8 Jahren sind wir an der Salmsacher Bucht. Ich bin Mutter von 3 Kindern. 2013 habe ich in der Schweiz meine Ausbildung zu Restaurantleiterin gemacht und arbeite nach wie vor in der Gastronomie. Letzten Sommer habe ich in Romanshorn meinen Boxclub BoxFox eröffnet, in dem ich

hauptsächlich mit Kindern, Jugendlichen und Frauen trainiere. Ich freue mich über grosses Interesse.

Ich bin Mitglied im Frauenverein und im Verein für Kinder und Jugend. Mit Freude helfe ich beim Mittagstisch der Schule Bergli. Ich fühle mich sehr wohl in Salmsach und freue mich über den tollen Zusammenhalt im Dorf. Durch meine Kinder habe ich hier viele Freunde gewonnen und Bekanntschaften geschlossen. Ich bin sehr glücklich darüber, dass meine Kinder in einem so wunderbaren Ort ihre Heimat haben und aufwachsen dürfen.

Meine Motivationen für die Einbürgerung sind einerseits, dass ich die gleiche Staatsbürgerschaft wie meine Kinder habe (die sind Dank ihrem Papa bereits Schweizer) andererseits dass ich an Abstimmungen und Wahlen teilnehmen darf, da ich beabsichtige in der Schweiz zu bleiben.

Vielen Dank für eure Stimmen.

Liebe Gemeinde

Mein Name ist Adis Ismaili. Ich bin am 6. November 1999 in Münsterlingen geboren, wuchs in Kreuzlingen und Tägerwilten auf und zog letztlich Ende Oktober 2012 gemeinsam mit meinen Eltern und meiner jüngeren Schwester in unser schönes Dorf. Zu diesem Zeitpunkt war mein 13. Geburtstag nicht weit entfernt und ich besuchte die Sekundarschule in Romanshorn.

Aktuell mache ich eine Lehre als Kaufmann, womit sich mein aktuelles Berufsleben auch schon zusammenfassen lässt. Anders sieht es da mit meinem Privatleben aus. Zu meinen Freizeitaktivitäten zählen je nach Wetter Krafttraining, Joggen, Radfahren, Basketball, Skifahren, Snowboarden, Lesen, Musik, Wirtschaft, Finanzen und (ja, tatsächlich) VIELES

mehr. Am meisten bedeutet mir jedoch die geteilte Zeit mit Freunden. Da ich schon seit eh und je in der Nähe des Bodensees lebe, ist zu diesem eine bestimmte Bindung entstanden. Objektiv betrachtet, belohnt mich der See mit Entspannung, frischer Luft und schönen Ausblicke. Vor allem aber lässt er mich Frieden verspüren und ist meine Lieblingsstätte, um den Kopf freizubekommen. Diesbezüglich ist unsere Bucht der ideale Ort, da dort meist nicht allzu viele Leute anzutreffen sind und die grosse Wiese ein toller Platz ist.

Abschliessend möchte ich sagen, dass ich in den letzten Jahren so Einiges für mich herausfinden konnte und obwohl noch viele Fragen offenbleiben, bin ich glücklich und stolz meinen Ort der Zuflucht, Wärme, Liebe und Geborgenheit gefunden zu haben – mein Zuhause, meine Heimat.



Mein Name ist Merisa Ismaili und ich bin 18. Jahre alt. Ich bin am 6. März 2003 in Münsterlingen geboren. Seit Oktober 2012 wohne ich mit meinen Eltern und meinem grossen Bruder in Salmsach. Davor wohnten wir in Kreuzlingen und Tägerwilten. Die Primarschule (ab der dritten Klasse) und Sekundarschule habe ich in Salmsach und Romanshorn besucht. Momentan mache ich eine Lehre als Kauffrau bei der Amcor Flexibles AG in Kreuzlingen und bin im zweiten Lehrjahr.

Meine Freizeit verbringe ich mit Singen, Sport, Lernen und Lesen. Im Sommer gehe ich sehr gerne ins Schwimmbad und bin draussen in der Natur, am liebsten gemeinsam mit Freunden.

Die Einbürgerung als Schweizerin würde mir eine grosse Freude bereiten und mich mit Stolz erfüllen, weil ich mich hier Zuhause fühle.

Mein Name ist Pasquale Romano. Seit 2019 bin ich Wittwer. Ich arbeite zurzeit als Werkstattleiter in einem Lebensmittelbetrieb und bin zuständig für fünf Mitarbeiter. Geboren bin ich am 21.07.1961 in Italien. Als Einjähriger kam ich nach Salmsach und verbrachte meine Schulzeit und Jugend hier. Nach meiner Heirat zog ich nach Romanshorn und lebte 20 Jahre dort. Unser Wunsch ging 2005 in Erfüllung als wir in Salmsach unser Haus an der Krieswinkelstrasse 15 bezogen, wo ich immer noch lebe. Da ich mich in der Schweiz sehr wohl fühle und Salmsach meine Heimat ist, möchte ich mich einbürgern lassen.

Geschätzte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Der Gemeinderat hat die Eignung und die hinreichende Existenzgrundlage aller Bewerbenden abgeklärt. Dabei wurden die Berichte der Kantons- und Fremdenpolizei eingesehen sowie der Bericht der Einbürgerungskommission miteinbezogen.

Der Gemeinderat empfiehlt sämtlichen Gesuchstellenden das Bürgerrecht von Salmsach zu erteilen.

GEMEINDERATSKANZLEI SALMSACH
